



**11/12/80**

20. DEZEMBER 1980

ÖSTERREICHISCHE

# leicht athletik

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES



Die von der VOLKSBANKEN AG großzügig gesponsorte österreichische Leichtathletik hat einen guten Stellenwert im österreichischen Sport. Olympiangelobung durch Hr. Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger

Foto: Kristian Bissuti

# Sitzung des Erweiterten ÖLV-Vorstandes

Am 15. November fand die alljährliche Herbstsitzung des Erweiterten Vorstandes des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes erstmals in Salzburg, im Hotel-Gasthof Brandstätter, statt, bei der neben dem Vorstandsvorsitzenden mit Ausnahme des Burgenlandes alle Landesverbände vertreten waren.

Zu Beginn der Sitzung richtete der langjährige Präsident und nunmehrige Ehrenpräsident des Salzburger Leichtathletik-Verbandes, Prof. Walter Heugl, der sich neuer einer schweren Magenoperation hatte unterziehen müssen, mit bewegten Worten einen herzlichen Willkommensgruß an den Erweiterten Vorstand und wurde diesem der Geschäftsführer des ÖLV, Herr Norbert Schöpfleithner, und der neue hauptamtliche Verbandstrainer, Herr Ilija Popov, vorgestellt.

Nach der Anerkennung des Protokollbeschlusses der Sitzung des Erweiterten Vorstandes vom 15. März 1980 wurde insoweit eine Klarstellung in der Geschäftseinteilung der Sportwarte getroffen, als der Zuständigkeitsbereich des Nachwuchssportwartes (§ 15 der Verwaltungsordnung des ÖLV) um den Juniorenbereich (bisher nur Jugend- und Schülerbereich) erweitert wurde. Weiters wurde festgelegt, daß bei der gleichzeitigen Durchführung des Österreichischen Junioren- und Schülermeisterschaften, der Nachwuchssportwart die Juniorenmeisterschaften zu betreuen habe und die Sportkommission einen Betreuer für die Schülermeisterschaften ernannt.

Über das ausführliche ÖLV-Sportprogramm 1981 mit den Qualifikationsrichtlinien für die Aufnahme in die Kader für die Junioren-EM 1981 und 1983, die EM 1982, die WM 1983 und die Olympischen Spiele 1984 referierte Kadersportwart Ludwig Höllwerth.

Betreffend Österreichische Meisterschaften wurden zwei Anträge des ÖÖLV angenommen:

- das 10000-m-Bahngehen wurde aus dem Meisterschaftsprogramm der Allgemeinen Klasse gestrichen (dafür enthält es ja jetzt zu einem separaten Zeitpunkt das 50-km-Straßengehen)
- bei allen Österreichischen Meisterschaften (ausgenommen bei Cross- und Straßenbewerben) und VOLKSBANKEN-CUPS müssen ab 1981 vollelektronische Zeitmeßanlagen mit Fotofinish eingesetzt werden.

Nicht angenommen wurde der Antrag auf Abschaffung der Mannschaftswertungen, zurückgezogen wurde der Antrag auf Aufhebung der Beschränkungen für Jugendliche und Schüler bei Österreichischen Meisterschaften, da diese ohnedies nur für das Jahr 1980 probeweise eingeführt waren.

Bezüglich VOLKSBANKEN-CUP der österreichischen Bundesländer wurde der Antrag des ÖÖLV angenommen, diesen in der Allgemeinen Klasse wieder an zwei Halbtagen, wie zuletzt 1978, durchzuführen. Weiters haben sich die Athleten wie bei den Meisterschaften persönlich zu melden (bis 40 bzw. 30 Minuten vor Beginn ihres Bewerbes). Betreffend Nichtteilnahme eines Landesverbandes wurden die Fragen eines hierfür einzubehaltenden Pönales und der Mindestteilnehmerzahl pro Mannschaft der Sportkommission zur Beratung übergeben.

In Ergänzung zu den vom ÖLV-Verbandstag 1980 beschlossenen Bestimmungen über Werbung, wurden die Höchstmaße der Vereinsbezeichnung auf der Sportbekleidung bei Vereinen, in deren Namen bzw. in deren Zeichen ein Firmenname oder ein Firmenzeichen enthalten ist, wie folgt festgelegt:

- Gesamthöhe: bis 18 cm
- Gesamtbreite: bis 50 cm

Unter dem Punkt „Finanzielle Fragen“ konnte der Vorsitzende, ÖLV-Präsident Sektionschef Dr. Erich Pultar, in einer Totovorlesung die erfreuliche Tatsache bekanntgeben, daß der zum Verbrauch im Jahre 1981 dem ÖLV und den Landesverbänden zukommende Totoreinertrag um ein weiteres beträchtliches Stück angestiegen ist. Er beträgt zuzüglich des Restes aus dem Reingewinn 1979 und den für Dezember 1980 geschätzten Vorschüssen rund 1.990.000,-. Gemäß des derzeit geltenden Aufteilungschlüssels von 18/33 an die Landesverbände und 15/33 an den ÖLV werden hiervon S 1.085.455,- an die Landesverbände ausgeschüttet und verbleiben S 904.545,- dem ÖLV. Der Anteil der Landesverbände wird neben dem Grundanteil von je S 5.000,- nach

den von Ihren Vereinen im Österreichischen Cup 1980 erreichten Punkten, die in dieser Nummer der „Österreichischen Leichtathletik“ veröffentlicht sind, wie folgt verteilt:

Oberösterreich	S 219.853,95	1979 S 153.400,-
Niederösterreich	S 195.611,35	1979 S 136.000,-
Kärnten	S 135.577,10	1979 S 79.560,-
Steiermark	S 130.374,85	1979 S 96.940,-
Wien	S 127.253,45	1979 S 82.460,-
Vorarlberg	S 126.213,-	1979 S 97.800,-
Tirol	S 77.831,85	1979 S 69.430,-
Salzburg	S 59.311,75	1979 S 43.360,-
Burgenland	S 13.427,70	1979 S 9.920,-

Einheitlich angenommen wurde der Antrag des ÖLV-Vorstandes den Beitrag der Landesverbände zum ÖLV ab 1981 pro Verein von S 850,- auf S 1000,- zu erhöhen und den einzelnen Vereinen dafür ein Pflichtexemplar der „Österreichischen Leichtathletik“ kostenlos zuzusenden. Die Landesverbände des ÖLV erhalten ein Pflichtexemplar ohne Berechnung einer Abonnementgebühr. Dieser Beschluß des Erweiterten Vorstandes wird nunmehr dem ÖLV-Verbandstag 1981 zur Bestätigung vorgelegt.

Einheitlich angenommen wurden weiters die Anträge des Schiedsrichters auf Erhöhung des Taggeldes (FO § 9/2) mit Wirkung vom 1. Dezember 1980 auf S 160,- bei mehr als 6 Stunden Reisedauer bzw. 12 Stunden Aufenthalt (1/2 Taggeld bei kürzerer Dauer) sowie der Fahrtkostenzuschüsse für die VOLKSBANKEN-CUP Allgemeine Klasse Männer S 50.000,-, Allgemeine Klasse Frauen S 30.000,-, Jugend S 8.000,-, Vereine-Finale S 50.000,-.

ÖLV-Ehrenzeichen wurden auf Grund des Antrages des Salzburger Leichtathletik-Verbandes verliehen an Frau Stankovskij (Silber), sowie die Herren Rehl (Silber) und Hager (Bronze).

Unter dem Punkt „Allfälliges“ richtete der Präsident des ÖLV eine Anfrage nach gesamtösterreichischen Seniorenbestenkämpfern, die derzeit besteht für Alterswettkämpfe zu geringem Interesse, da keine Förderung durch den ÖLV, Teilnahme an Wettkämpfen im Ausland auf Eigenkosten – sowie den Wunsch nach mehr Aktivität, nach mehr Fachbeiträgen und nach besserer Titelseite des in der „Österreichischen Leichtathletik“. Er stellte dabei „Österreichische Leichtathletik“ der deutschen „Leichtathletik“ die allwöchentlich erscheint, von zwei hauptberuflichen Redakteuren geschrieben wird, die von den verschiedensten Personen unzählige Fachbeiträge erhalten – also auch nicht selber schreiben – gegenüber. Frauenwartin Erika Strasser ersuchte, hervorragende Ergebnisse raschest, bei Wochenendwettkämpfen glückwünschend, an den ÖLV in Wien durchzutelefonieren (Tel. 0 65 73 50). Besprochen wurden weiters die Probleme mit den Vorkarantäuren sowie die sich für den ÖLV ergebenden Möglichkeiten eines „Pools“, verteilt wurden an die Landesverbände Punktetabellen für 2000 m Hindernis der männlichen Junioren und 300 m Hürden der weiblichen Junioren. Alle Zusatztabellen sind demnächst in gesammelter Form veröffentlicht werden.

## ÖLV-Verbandstag 1981

Der 74. Ordentliche Verbandstag des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes wird am Samstag, 14. März 1981, in Bad Schallerbach ausgetragen. Ihm geht am Vormittag eine Sitzung des Erweiterten Vorstandes des ÖLV voraus.

Am 15. März finden in Bad Schallerbach die Österreichischen Crosslaufmeisterschaften statt.

# ÖLV-Sportprogramm 1981

## Zielsetzungen

Die Zielsetzungen des ÖLV-Sportprogrammes sind, den Leistungsstandard der Männer zu festigen bzw. auszubauen, die Frauen an einen angemessenen Leistungsstandard heranzuführen, sowie das Erreichen des B-Finales im Europacup (die Dritt- und Viertplatzierten der Zwischenrunden) im Jahre 1983. Die Vorbereitungen gelten den alljährlichen Hallen-Europameisterschaften und Cross-Weltmeisterschaften, dem Europacup 1981, der Junioren-EM 1981 und 1983, sowie den Europameisterschaften 1982, den Weltmeisterschaften 1983 und den Olympischen Spielen 1984.

## Kursprogramm 1981

Derzeit festgelegte Termine:

20. 12.–6. 1.: Hallen- und Crossvorbereitung

2.–6. 1.: Sprint, Stabhochsprung, Wurf (bis 9. 1.)

Jänner (14 Tage): Lauf A

1.–7. 2.: Sprint, Lauf A, Stabhochsprung, Wurf

8.–13. 2.: Lauf Junioren, Wurf

12.–17. 4.: Sprint, Lauf A, Lauf Junioren, Stabhochsprung, Wurf

7. 8.: Junioren-EM-Vorbereitung

Im Gegenseitigkeitsabkommen der Österreichischen Bundessport-Organisation stehen dem ÖLV für Aufenthalte im Ausland bei einem Kostenanteil von S 25000,- zur Verfügung:

200 Tagsätze in Ungarn

250 Tagsätze in Bulgarien

140 Tagsätze in Frankreich

Die Reisekosten gehen zu Lasten des ÖLV.

Das weitere Kursprogramm im Rahmen der „Olympischen Solidarität“ wird mit dem ÖOC für den Zeitraum 1981 bis 1984 vereinbart.

## ÖOC-Kader

Die ÖOC-Kader des ÖLV haben derzeit folgendes Aussehen:

**A-Kader:** Konrad Wolfgang, Millonig Dietmar, Nemeth Robert, Dr. Rea William, Warthner Georg, Mag. Zellbauer Sepp, Käfer Karoline.

**B-Kader:** Steiner Josef, Toporek Martin, Wildschek Christiane.

**C-Kader:** Fehringher Hermann, Frank Georg, Jokl Roland, Kager Gerald, Lechner Reinhard, Lindner Johann, Palz Siegfried, Rümmele Felix, Schwarzenpöller Peter, Siegfels Wilfried, Sterrer Franz, Tavernaro Herwig, Weitzl Erwin, Aigner Melitta, Frühstück Karin, Moser Martina, Pargfrieder Helga, Petutschnig Elisabeth, Reiter Marion.

## ÖLV-Terminkalender 1981

### Jänner:

10. 1. Gerhard-Dirry-Hallenmeeting, Wien – 11. 1. Cricket-Wintercup (1. Lauf), Wien – 17. 1. Internationales Hallenmeeting, Sindelfingen – 24. 1. Metora-Geländecup (1. Lauf), Neuhofen – 25. 1. Cricket-Wintercup (2. Lauf), Wien – 29. 1. Internationale Hallengala des ÖLV, Wien.

### Februar:

3./4. 2. Internationales Hallenmeeting, Budapest – 7. 2. Metora-Geländecup (2. Lauf), Neuhofen – 7./8. 2. Steirische Hallenmeisterschaften und Werfer-Wintercup, Schielleiten – 8. 2. Cricket-Wintercup (3. Lauf), Wien – 14./15. 2. Österreichische Hallenmeisterschaften, Wien – 15. 2. Geländelauf des SK VÖEST Linz – 21. 2. Metora-Geländecup (3. Lauf), Neuhofen – 21./22. 2. Hallen Europameisterschaften, Grenoble – 22. 2. Cricket-Wintercup (4. Lauf), Wien.

### März:

14. 3. ÖLV-Verbandstag, Bad Schallerbach – 15. 3. Österreichische Crosslauf-Meisterschaften, Bad Schallerbach – 28. 3. Cross, WM, Madrid.

### April:

11. 4. Österreichische Meisterschaft im 25-km-Straßenlauf, Pinkafeld – 12. 4. Geher-Länderkampf Schweiz-Österreich, Schweiz – 26. 4. Internationales Meeting des ATSV Linz, Traun.

### Mai:

23. 5. Internationales IAC-Meeting, Innsbruck – 23./24. 5. Internationales VOLKSBANK-Mehrkampfmeeting mit Läufer-Länderkampf Österreich-Bayern, Götzis – 28. 5. „50 Jahre Wiener Stadion“, Wien – 30./31. 5. VOLKSBANKEN-CUP der österreichischen Bundesländer: Allgemeine Klasse, Ebensee – Jugend, Wien.

### Juni:

5./6. 6. Internationales Juniorenmeeting, Bratislava – 6./7. 6. Internationales SVS-Pfingstmeeting, Schwechat – 19. – 21. 6. Landesmeisterschaften – 27./28. 6. Österreichische Juniorenmeisterschaften, Ebensee – Österreichische Schülermeisterschaften, Schwechat.

### Juli:

4./5. 7. Europacup-Einzel (Zwischenrunde): Männer, Bydgoszcz – Frauen, Frankfurt/Main – Internationaler Junioren-Mehrkampfcup, Hannover – 10. 7. Internationales Meeting, Lage – 11./12. 7. Europacup-Mehrkampf (Zwischenrunde), DDR – Junioren-Länderkampf Südtirol-Württemberg-Österreich, Südtirol – 17. – 19. 7. Österreichische Einzel- und 4 x 100 m-Meisterschaften, Bludenz – 21. – 26. 7. Universiade, Bukarest – 25./26. 7. Österreichische Mehrkampfmeisterschaften; Junioren und Schüler, Schielleiten.

### August:

1. 8. Österreichische Meisterschaft im 20 km-Straßengehen, Spital/Drau – Internationales Bleikristallmeeting, Ebensee – 8. 8. Internationales Alpenrosenmeeting, Innsbruck – 13. 8. Internationales Meeting, Zürich – 20. – 23. 8. Junioren-Europa meisterschaften, Utrecht – 21. 8. Internationales ISTAF-Meeting, Berlin – 22. 8. Internationales Susi-Lindner-Meeting, Linz – 23. 8. Internationales Meeting, Köln – 26. 8. Internationales Meeting, Koblenz – 29./30. 8.: Männer-Länderkampf Österreich-Türkei und Frauen-Länderkampf Österreich-Ungarn-Jugoslawien-Griechenland-Spanien, Südstadt – Europacup-Mehrkampf (Finale), Birmingham – FICEP-Spiele, Paris – Lugano-Cup der Geher (Vorrunde), Bulgarien.

### September:

5. 9. Österreichische Staffelleisterschaften, Salzburg\*) – 6. 9. VOLKSBANKEN-CUP-FINALE der Vereine, Salzburg\*) – 12./13. 9. Österreichische Jugendmeisterschaften, Innsbruck – 26./27. 9. Österreichische Mehrkampfmeisterschaften: Allgemeine Klasse mit 10 000 m Männer und 3000 m Frauen, Klagenfurt – Jugend, Graz.

\*) falls sich ein Salzburger Verein für das VOLKSBANKEN-CUP-FINALE qualifiziert.

### Oktober:

3. 10. Österreichische Meisterschaft im Marathonlauf, Lustenau – 10. 10. 33. Internationaler Höhenstraßenlauf des Reichsbundes, Wien – 24. 10. Österreichische Meisterschaft im 50-km-Straßengehen, Lassing – 27. – 29. 10. Österreichische ISF-Schulmeisterschaften im Crosslauf, Villach.

## Cross-Weltmeisterschaften in Madrid

Für die am 28. März stattfindenden Cross-Weltmeisterschaften sind in der Allgemeinen Klasse ein oder zwei Athleten und in der Juniorenklasse ein bis drei Athleten bei ausreichendem Leistungsvermögen als Einzelstarter vorgesehen.

**Qualifikationstermine:** 25. Jänner, 8. Februar und 22. Februar beim Cricket-Wintercup in Wien, sowie ein noch festzulegender Termin im Ausland, wobei ein Termin in Wien und der Termin im Ausland nach Absprache mit dem zuständigen Trainer als Pflichttermine geführt werden. Für die Qualifikation ist weiters ein ausgezeichnetes Ergebnis bei den Crosslauf-Staatsmeisterschaften am 15. März in Bad Schallerbach erforderlich.

## 12. Hallen-Europameisterschaften

In Grenoble werden am 21./22. Februar die 12. Hallen-Europameisterschaften ausgetragen. **ACHTUNG:** nur 50 m und 50 m Hürden! Um sich zu qualifizieren, ist es notwendig, die Entsendungs- und die Kadernorm zu erbringen und eine steigende Leistungskurve zu haben. **Qualifikationstermine:** 10. 1. Wien, 17. 1. Sindelfingen, 29. 1. Wien, 1. 2. Vittel, 3./4. 2. Budapest, 7./8. 2. Schellerten, 14./15. 2. Wien. Weitere Qualifikationstermine nur mit Genehmigung der Arbeitsgemeinschaft Leistungssport.

Bewerb	Männer		Frauen	
	Entsendung	Kader	Entsendung	Kader
50 m	5,85/5,7	5,95	6,35/6,2	6,45
60 y	6,35/6,2	6,45	6,95/6,8	7,05
60 m	6,85/6,7	6,95	7,55/7,4	7,65
400 m	47,94	48,54	54,64	55,24
800 m	1:50,5	1:51,5	2:07,0	2:10,0
1500 m	3:47,0	3:51,5	4:20,0	4:25,0
3000 m	8:02,0	8:05,0	—	—
50 m Hür	6,85/6,7	6,95	7,35/7,2	7,45
60 y Hür	7,45/7,3	7,55	7,95/7,8	8,05
60 m Hür	8,05/7,9	8,15	8,55/8,4	8,65
Hoch	2,18 m	2,14 m	1,85 m	1,82 m
Weit	7,70 m	7,50 m	6,25 m	6,10 m
Stab	5,25 m	5,10 m	—	—
Drei	16,10 m	15,80 m	—	—
Kugel	18,50 m	18,20 m	16,40 m	16,20 m

## Startgelegenheiten

### ● Hallenmeetings

#### Gerhard-Dirry-Hallenmeeting in Wien

Mit dem „Gerhard-Dirry-Meeting“ des SV Herzmannsky wird ebenso wie früher am 10. Jänner 1981 im Wiener Hallenstadion die neue Hallensaison eingeleitet. **Bewerbe: Männer:** 60 m, 400 m, 1000 m, 3000 m, Hoch, Weit, Stabhoch — **Frauen:** 60 m, 400 m, 800 m, Weit. **Beginn:** 15.00 Uhr. **Nennungen:** an Herrn Friedrich Zach, Keilgasse 1—5/1/1, 1030 Wien.

#### Hallen-Gala des ÖLV mit Dreiländerkampf

Der ÖLV veranstaltet am 29. Jänner 1981 im Wiener Hallenstadion eine internationale Hallen-Gala und in deren Rahmen in den Sprungbewerben sowie über 60 m und 60 m Hürden für Männer und Frauen einen Dreiländerkampf Österreich—Bayern—Ungarn.

**Bewerbe: Männer:** 60 m (Limit 100 m 11,3) — 200 m (22,5) — 400 m (50,5) — 1500 m (4:00) — 60 m Hürden (110 m Hürden 15,3) — Hoch (AH 2,00 m) — Stabhoch (AH 4,40 m) — Drei — **Frauen:** 60 m (100 m 12,7) — 200 m (25,8) — 400 m (60,0) — 800 m (2:17,0) — 60 m Hürden (100 m Hürden 15,4) — Hoch (AH 1,65 m) — Weit (5,50 m). **Beginn:** 16.40 Uhr — **Nennungen:** bis 25. Jänner 1981 auf den ÖLV-Meldeblättern an den ÖLV.

### ● Geländeläufe

#### 9. Cricket-Wintercup

Bereits zum 9. Male wird 1981 der Cricket-Wintercup auf dem Areal des Cricketer-Platzes gegenüber dem Wiener Stadion ausgetragen. Wie in den vergangenen acht Jahren wird wieder eine rege Beteiligung erwartet.

**Termine:** 11. Jänner — 25. Jänner — 8. Februar — 22. Februar.

**Bewerbe, Streckenlänge, Beginn:** Weibliche Schüler: 1250 m (eine Startrunde und eine Runde), 10.00 Uhr — Männliche Schüler: 1600 m (zwei Startrunden und eine Runde), 10.30 Uhr — Männliche Junioren: 5750 m (eine Startrunde und sechs Runden), 11.00 Uhr — Frauen: 3050 m (eine Startrunde und drei Runden), 11.30 Uhr — Männer: 11.150 m (eine Startrunde und zwölf Runden), 12.00 Uhr

**Cupwertung:** In allen Bewerben — **Nenngeld:** S 120,— für alle 4 Läufe, S 40,— pro Einzelbewerb — **Nennungen:** an Herrn Leopold Kascha, Lorenz-Müller-Gasse 2/3/9, 1200 Wien — oder bis 45 Minuten vor Bewerbbeginn.

## ACHTUNG: Kugelstoßanlage in Pernitz

Der Niederösterreichische Leichtathletik-Verband gab bekannt, daß die Neigung des Kugelstoßfeldes im Waldstadion von Pernitz mehr als 0,1 % (1:1000) — höchstzulässige Neigung lt. Regel 38, Absatz 1 der Wettkampfbestimmungen — beträgt, weswegen die auf dieser Anlage erzielten Kugelstoßleistungen nicht in die ÖLV-Bestenliste 1980 aufgenommen und für eine Rekordanerkennung herangezogen werden können. Dem KSO foh Ortman wurde vom NÖLV die Sanierung der Kugelstoßanlage und die Sicherung des Diskuswurfplatzes aufgetragen.

## ACHTUNG: Letzte Möglichkeit zur Bestellung der „Österreichischen Leichtathletik“ für 1981

Bitte bestellen Sie die  
**„ÖSTERREICHISCHE  
 LEICHTATHLETIK“**

für 1981

durch Einzahlung des Abonnementpreises von S 150,— (Ausland S 180,—) mittels des beiliegenden Zahlscheines auf das Pressekonto des ÖLV: VOLKSBANK Konto 543144 0000

**Bestellungen werden bis 31. Jänner 1981 entgegengenommen.**

**Neue Abonnenten sind herzlich willkommen, Zahlscheine werden gerne zugesandt!**

**Wer schon für 1981 bestellt hat, möge den beiliegenden Zahlschein bitte an einen Interessenten weiterreichen.**

#### 2. Metora-Geländecup

Die Union Neuhofen/Krems veranstaltet 1981 im Wimmerwald auf einem 1-km-Rundkurs den 2. Metora-Geländecup.

**Termine:** 24. Jänner — 7. Februar — 21. Februar.

**Bewerbe, Streckenlänge, Beginn:** Männliche Schüler III: 1 km, 13.10 Uhr — Männliche Schüler II: 1 km, 13.25 Uhr — Weibliche Schüler: 1 km, 13.40 Uhr — Männliche Schüler: 2 km, 13.55 Uhr — Weibliche Jugend: 2 km, 14.15 Uhr — Männliche Jugend und Frauen: 3 km, 14.40 Uhr — Männer II: 5 km, 15.10 Uhr — Männer I: 9 km, 15.40 Uhr.

**Cupwertung:** in allen Bewerben — **Nenngeld:** S 25,— in der Allgemeinen Klasse, S 15,— in allen übrigen Klassen pro Bewerb, bei Nachnennungen S 10,— zuzüglich — **Nennungen:** an Herrn Gerhard Blebl, Brucknerstraße 19, 4501 Neuhofen a. d. Krems, bis 3 Tage vor dem jeweiligen Termin.

#### Geländelauf des SK VÖEST „Linz-Süd“

Der SK VÖEST veranstaltet am 25. Februar 1981 seinen 2. internationalen Geländelauf „Linz-Süd“ in Linz-Kleinmünchen im SBL-Park im Wasserwald mit Beginn um 13.30 Uhr und Bewerben für alle Altersstufen und erwartet **Nezu auch Gäste aus Bayern.**

Interessenten wenden sich bitte an das VÖEST-Sportreferat, Muldenstraße 5, 4010 Linz.

#### Laufertermine 1981 des ASV Salzburg

4. April: 25-km- und 10-km-Straßenlauf „Rund um die Salzachseen“ — 3. Mai: Salzachuferlauf über 10 km — 24. Mai: Daxluegberglauf über 12 km — 13. September: „Jedermann-Marathonlauf“.

# Osterreichischer Cup 1980

	Gesamt	Männer	Frauen		Gesamt	Männer	Frauen				
1. SVS-BAWAG Schwechat	54.041	35.752	1.	18.289	4.	71. TV Gleisdorf	1.508	1.508	52.	—	
2. ULC Linz-Oberbank	47.083	35.229	2.	11.854	9.	72. ATG	1.432	742	67.	690	57.
3. ATSV Linz-Sparkasse	45.532	25.032	6.	20.500	2.	73. ÖTB Oberösterreich	1.381	654	70.	727	55.
4. LCA doubrava	38.091	25.111	5.	12.980	8.	74. UKJ Wien	1.269	—	—	1.269	47.
5. USSV Sparkasse Graz	34.990	27.439	3.	7.551	13.	75. ATV Trumau	1.061	1.061	55.	—	—
6. U. Salzburg	32.503	27.396	4.	5.107	19.	76. SV Bad Ischl	925	—	—	925	48.
7. ULC Wildschek	29.041	14.471	10.	14.570	5.	77. HSV Pinkafeld	882	882	56.	—	—
8. ULC Mäser-Dornbirn	28.763	2.561	33.	26.202	1.	78. T. Schwaz-Raiffeisen	878	878	57.	—	—
9. ULC Weinland	26.693	15.129	9.	11.564	11.	78. TS Jahn-Lustenau	878	878	57.	—	—
10. U. St. Pölten	25.156	13.402	11.	11.754	10.	80. U. Braunau	866	866	59.	—	—
11. TI-Raiffeisen	24.102	24.102	7.	—	—	81. U. Lienz	842	842	60.	—	—
12. KLC	22.649	8.991	15.	13.658	6.	82. U. Perchtoldsdorf	831	831	61.	—	—
13. SGS Spittal/Drau	22.526	3.461	28.	19.065	3.	83. ATUS Knittelfeld	830	830	62.	—	—
14. ÖTB Wien	18.102	13.269	12.	4.833	21.	84. Brixlegger SV	813	—	—	813	50.
15. ATSE Graz-Volksbank	16.840	15.348	8.	1.492	44.	85. SV Herzmansky	801	—	—	801	51.
16. TS Dornbirn	16.567	8.436	17.	8.131	12.	86. U. Weißbach	798	—	—	798	52.
17. TLC Feldkirchen	15.299	2.311	38.	12.988	7.	87. U. Eisenerz	783	783	64.	—	—
18. Cricket	15.107	8.656	16.	6.451	14.	88. U. Schärding	772	772	66.	—	—
19. Post SV Graz	12.876	10.270	14.	2.606	31.	89. TS Fussach	705	—	—	705	56.
20. LG Montfort	12.790	11.124	13.	1.666	40.	90. ATUS Weiz	684	—	—	684	58.
21. MLG-Sparkasse	12.658	8.392	18.	4.266	23.	91. ZSV ÖMV	678	—	—	678	59.
22. LC Tirol-Innsbruck	9.899	5.745	22.	4.154	24.	92. ALV Schrems	657	—	—	657	60.
23. ULB Wien	8.015	2.848	32.	5.167	18.	93. U. Reichenau	656	656	69.	—	—
24. SV Raiffeisen	7.676	7.051	20.	625	62.	94. TV Fürstenfeld	645	645	71.	—	—
25. LCA Umdasch	7.255	1.864	46.	5.391	16.	95. ATSV Neunkirchen	610	610	73.	—	—
26. KAC	7.241	4.802	26.	2.439	35.	96. TV Piesting	589	—	—	589	63.
27. U. Klagenfurt	7.223	7.223	19.	—	—						
28. TS Gisingen	6.140	6.140	21.	—	—						
29. IAC-Märker	5.819	4.987	25.	852	49.						
30. Reichsbund	5.709	—	—	5.709	15.						
31. SV Lochau	5.709	5.709	23.	—	—						
32. UKS Wien	5.574	5.574	24.	—	—						
33. ASKÖ Villach	5.543	3.268	29.	2.275	36.						
34. TS Hohenems	5.364	3.738	27.	1.626	41.						
35. DSG Maria Elend	5.315	—	—	5.315	17.						
36. SK VÖEST Linz	4.951	—	—	4.951	20.						
37. TS Bregenz	4.579	—	—	4.579	22.						
38. ASKÖ Kamaten/Ybbs	4.455	2.863	31.	1.572	42.						
39. U. Möding	3.902	1.268	53.	2.634	30.						
40. KSO feh Ortman	3.602	3.072	30.	530	64.						
41. KSV-VEW	3.548	2.267	40.	1.281	46.						
42. ATSV Braunau	3.246	—	—	3.246	25.						
43. ATUS Gratkorn	3.242	786	63.	2.456	33.						
44. ATSV Innsbruck	3.211	—	—	3.211	26.						
45. WAT Stadlau	3.078	304	74.	2.774	28.						
46. ASV Salzburg	3.032	1.732	48.	1.300	45.						
47. SV D. Kaltenbrunn	2.918	724	68.	2.194	38.						
48. ASKÖ St. Marein	2.862	—	—	2.862	27.						
49. TSV St. Georgen	2.859	644	72.	2.215	37.						
50. U. Ebensee	2.695	—	—	2.695	29.						
51. TS Götzis	2.595	—	—	2.595	32.						
52. WAT	2.594	2.549	34.	—	—						
53. TS Klaus	2.442	—	—	2.442	34.						
54. TUS Kremsmünster	2.384	2.384	35.	—	—						
55. ASKÖ Spark. Hainfeld	2.371	2.371	36.	—	—						
56. HCK-Semmelrock	2.322	2.322	37.	—	—						
57. Eisenstädter LC	2.301	1.509	51.	792	53.						
58. Spittaler TV	2.288	2.288	39.	—	—						
59. ATV Feldkirchen	2.159	2.159	41.	—	—						
60. U. Wels	2.101	2.101	42.	—	—						
61. Badener AC	2.036	2.036	43.	—	—						
62. TS Lustenau	2.004	2.004	44.	—	—						
63. U. Tulln	1.937	—	—	1.937	39.						
64. SK Amat. Steyr	1.904	1.904	45.	—	—						
65. U. Purgstall	1.844	1.844	47.	—	—						
66. ESV Saalfelden	1.739	1.108	54.	630	61.						
67. LAC Bischofshofen	1.632	1.632	49.	—	—						
68. TSV Hartberg	1.553	779	65.	774	54.						
69. LAG Ried	1.551	—	—	1.551	43.						
70. ATSV Ternitz-VEW	1.520	1.520	50.	—	—						

Zum ersten Mal seit 1978, als damit begonnen wurde, auch die Schülerbewerbe nach den Tabellen der Allgemeinen Klasse zu bewerten, gelang es einem Verein, die 50.000-Punkte-Marke zu überbleten, dem Sieger in der Gesamtwertung SVS-BAWAG Schwechat mit 54.041 Punkten! Der ambitionierte Klub aus dem Umland von Wien konnte damit an seine Siegesarie von 1974 bis 1977 anknüpfen. Der ULC Linz-Oberbank, Sieger von 1978 und 1979, kam wie in den Jahren von 1973 bis 1977 auf Platz 2. Erstmals Platz 3 konnte der ATSV Linz-Sparkasse belegen, erstmals Platz 4 der LCA doubrava — ein „Oberösterreicherpaket“. Der USSV Sparkasse Graz, 1978 sensationell Zweiter und im Vorjahr Siebenter, landete diesmal, ohne gezielt eine Spitzenplatzierung angestrebt zu haben, auf Platz 5, gefolgt von Union Salzburg, ULC Wildschek und dem ULC Mäser-Dornbirn, der erstmals die Frauenwertung gewinnen konnte. Die Männerwertung gewann SVS-BAWAG Schwechat mit nur 523 Punkten Vorsprung (weniger als eine Wertung!) auf den ULC Linz-Oberbank. In der Bundesländerwertung kam wieder Oberösterreich vor Niederösterreich zum Sieg. Eine sehr große Überraschung stellt der dritte Platz von Kärnten dar — vor der Steiermark, Wien und Vorarlberg.

## Bundesländeraufteilung

	1980	1979	1978	1977
1. Oberösterreich	156.997	159.217	146.478	191.493
2. Niederösterreich	139.238	140.385	112.772	144.359
3. Kärnten	95.427	80.097	79.358	102.654
4. Steiermark	91.589	98.668	121.656	119.665
5. Wien	89.245	83.227	84.604	89.106
6. Vorarlberg	88.536	99.572	103.095	84.106
7. Tirol	53.240	69.207	69.496	74.522
8. Salzburg	39.703	41.298	37.764	36.940
9. Burgenland	6.101	5.161	2.209	4.570

## Die ersten Zehn der beiden vergangenen Jahre

1979: 1. ULC Linz 46.897, 2. SVS Schwechat 46.441, 3. T. Innsbruck 35.793, 4. U. St. Pölten 35.013, 5. LCA doubrava 34.849, 6. ATSV Linz 34.653, 7. U. Salzburg 33.686, 8. SSV Graz 33.587, 9. ULC Weinland 30.032, 10. SGS Spittal 29.798 (90 Vereine gewertet).

1978: 1. ULC Linz 49.316, 2. SSV Graz 37.020, 3. SVS Schwechat 34.735, 4. KLC 34.490, 5. T. Innsbruck 31.980, 6. U. Salzburg 26.997, 7. LCA doubrava 25.593, 8. ULC Dornbirn 24.182, 9. ATSV Linz 23.228, 10. ULC Weinland 22.423 (93 Vereine gewertet).

Otto Baumgarten

# Osterreichische Leichtathletik-Rekorde

STAND: 20. Dezember 1980

## Männer:

100 m	Herunter Gert (ULC Linz)	10,3	4. 10. 68	Mexico City
	Dr. Nepraunik Axel (ULC Wildschek)	10,3	21. 6. 69	Zlaté Moravce
200 m	Herunter Gert (ULC Linz)	20,9	5. 10. 68	Mexico City
400 m	Fortelny Alex (WAT)	46,82	12. 8. 79	Innsbruck
800 m	Klaban Rudolf (Reichsbund)	1:47,4	15. 10. 64	Tokio
1000 m	Nemeth Robert (SVS Schwechat)	2:20,2	13. 9. 78	Schwechat
1500 m	Nemeth Robert (SVS Schwechat)	3:38,2	15. 6. 80	Winterthur
1 engl. Meile	Nemeth Robert (SVS Schwechat)	3:56,8	8. 8. 80	Berlin
2000 m	Wagger Erwin (TI-Raiffeisen)	5:07,4	1. 8. 78	Darmagen
3000 m	Millonig Dietmar (SVS Schwechat)	7:43,7	15. 8. 80	Lausanne
5000 m	Millonig Dietmar (SVS Schwechat)	13:23,3	1. 9. 80	Moskau
10000 m	Millonig Dietmar (SVS Schwechat)	28:37,1	26. 4. 80	Troisdorf
110 m Hürden	Vilas Armin (U. Salzburg)	13,9	16. 8. 75	Innsbruck
400 m Hürden	Rümmele Felix (TS-Dornbirn)	50,68	11. 9. 79	Mexico City
3000 m Hindernis	Konrad Wolfgang (TI-Raiffeisen)	8:22,8	17. 8. 79	Berlin
Hoch	Tschirk Wolfgang (ULC Weinland)	2,19 m	9. 6. 79	Wien
Weit	Dr. Rea William (ULC Weinland)	8,00 m	13. 9. 80	Rovereto
Stabhoch	Lechner Reinhard (SVS Schwechat)	5,10 m	3. 8. 78	Südstadt
Drei	Libal Heinrich (SVS Schwechat)	15,81 m	14. 8. 76	Südstadt
Kugel	Schulze-Bauer Hannes (ULC Graz)	18,62 m	18. 8. 69	Leoben
Diskus	Dr. Reinitzer Heimo (ATG)	62,88 m	28. 7. 71	Graz
Speer	Pektor Walter (WAC)	82,18 m	16. 10. 68	Mexico City
Hammer	Sternad Peter (KLC)	71,40 m	1. 5. 80	Klagenfurt
Zehnkampf	Zeilbauer Sepp (MLG-Sparkasse)	8310 P.	15/16. 5. 76	Götzis
	10,9 - 7,21 - 14,68 - 2,10 - 49,4 - 14,2 - 44,62 - 4,70 - 64,04 - 4:32,6			
4 x 100 m	ULC Wildschek	39,9	17. 6. 72	Ludenscheid
	Regner - Dr. Nepraunik - Nöster - Lang			
4 x 200 m	ULC Wildschek	1:28,2	19. 5. 70	Wien
	Bonesch - Lang - Dr. Nepraunik - Nöster			
4 x 400 m	Nationalstaffel	3:10,5	1. 7. 79	Ludenscheid
	Fortelny - Kerbl - Rümmele - Zettl			
	TI-Raiffeisen	3:13,8	10. 6. 79	Wien
	Siegt - Glösel - Zettl - Dr. K. Mayramhof			
3 x 1000 m	SVS-Schwechat	7:16,1	10. 6. 79	Wien
	Gruber - Nemeth - D. Millonig			
4 x 800 m	SVS Schwechat	7:39,4	27. 9. 78	Schwechat
	Haas - Tschernitz - D. Millonig - Nemeth			
4 x 1500 m	SVS Schwechat	15:58,4	14. 9. 76	Südstadt
	Jauk - Nemeth - Tschernitz - D. Millonig			
5000 m Gehen	Toporek Martin (SVS Schwechat)	21:04,8	13. 9. 79	Wien
10000 m Gehen	Toporek Martin (SVS Schwechat)	43:40,5	22. 9. 79	Klagenfurt
20000 m Gehen	Toporek Martin (SVS Schwechat)	1:36:37,8	28. 9. 79	Wien
Bisher beste Leistung:				
25-km-Straßenlauf	Steiner Josef (TI-Raiffeisen)	1:17:56,0	9. 4. 77	Paderborn
Marathonlauf	Steiner Josef (TI-Raiffeisen)	2:16:43,0	3. 5. 80	Karl-Marx-Stadt
20-km-Straßengehen	Toporek Martin (SVS Schwechat)	1:28:06,7	23. 5. 80	Laxenburg
50-km-Straßengehen	Siegele Johann (SVS Schwechat)	4:25:45,0	25. 10. 80	Lassing

## Männliche Junioren:

100 m	Regner Georg, 53 (ULC Wildschek)	10,4	27. 6. 72	Warschau
200 m	Joki Roland, 62 (ULC Weinland)	21,44	20. 7. 80	Ebensee
400 m	Glösel Peter, 60 (TI-Raiffeisen)	47,0	15. 7. 79	Trossingen
800 m	Hillardt Mike, 61 (ATSV Linz-Sparkasse)	1:47,6	23. 8. 80	Klagenfurt
1000 m	Nemeth Robert, 58 (SVS Schwechat)	2:22,2	31. 8. 77	München
1500 m	Hillardt Mike, 61 (ATSV Linz-Sparkasse)	3:40,7	10. 8. 80	Traun
3000 m	Konrad Wolfgang, 58 (TI-Raiffeisen)	8:06,2	16. 6. 77	Budapest
5000 m	Millonig Dietmar, 55 (SVS Schwechat)	14:15,0	10. 8. 74	B. Bystrica
10000 m	Benkó Julius, 62 (ULC Mäser)	31:06,0	13. 9. 80	Wien
110 m Hürden	Vilas Armin, 55 (U. Salzburg)	14,3	29. 7. 74	Innsbruck
400 m Hürden	Rümmele Felix, 58 (TS Dornbirn)	52,20	23. 7. 77	Wien
2000 m Hindernis	Lindtner Peter, 54 (SK Amateure Steyr)	5:37,8	18. 7. 73	München
3000 m Hindernis	Lindtner Peter, 54 (SK Amateure Steyr)	8:52,0	31. 5. 73	Innsbruck
Hoch	Prenner Werner, 60 (Post SV Graz)	2,15 m	6. 9. 78	Ternitz
Weit	Herzig Gerald, 53 (SK Amateure Steyr)	7,54 m	8. 5. 71	Steyr
Stabhoch	Kager Gerald, 63 (UKS Wien)	5,01 m	9. 8. 80	Linz
Drei	Werthner Georg, 58 (ULC Linz-Oberbank)	15,37 m	27. 7. 75	Dornbirn
Kugel	Weitzl Erwin, 60 (ATSE Graz-Volksbank)	17,53 m	11. 8. 79	Innsbruck
Diskus	Weitzl Erwin, 60 (ATSE Graz-Volksbank)	55,00 m	7. 7. 79	Graz
Speer	Malle Wilhelm, 56 (KLC)	75,88 m	4. 5. 75	Graz
Hammer	Mayer Rudolf, 60 (TS Egg)	58,94 m	4. 6. 79	Hainfeld
Zehnkampf	Zeilbauer Sepp, 52 (MLG)	7842 P.	11/12. 8. 71	Helsinki
	11,0 - 7,38 - 13,49 - 2,04 - 48,8 - 15,1 - 39,70 - 4,00 - 58,94 - 4:27,5			
10000 m Gehen	Toporek Martin, 61 (SVS Schwechat)	43:40,5	22. 9. 79	Klagenfurt

4 x 100 m	ULC Wildschek Zweier, 63 - Schlögl, 62 - Stummer, 62 - Meierhofer, 61	42,3	28.	5. 80	Wien
3 x 1000 m	TI-Raiffeisen Mair, 61 - Nerz, 61 - Saller, 61 KAC Pessenthalner, 62 - Tscheppe, 61 - Hafner, 61	7:35,3 7:35,3	29.	6. 80	Graz
			6.	7. 80	Klagenfurt

### Männliche Jugend:

100 m	Hutter Heinz, 60 (SVS Schwechat)	10,84	2.	7. 77	Südstadt
200 m	Hutter Heinz, 60 (SVS Schwechat)	21,79	28.	5. 77	Südstadt
400 m	Kobau Wolfgang, 59 (KLC)	48,50	26.	6. 76	Orléans
600 m	Pichler Günther, 59 (LCA doubrava)	1:51,8	15.	8. 76	Linz
1000 m	Schwarzenpoller Peter, 64 (U. St. Pölten)	2:28,2	10.	5. 80	Bad Aibling
1500 m	Millonig Dietmar, 55 (SVS Schwechat)	3:55,3	16.	7. 72	Wien
3000 m	Ceconi Andreas, 63 (U. Salzburg)	8:37,5	20.	7. 80	Ebensee
110 m Hürden	Sterrer Franz, 62 (LCA doubrava)	14,61	8.	9. 79	Dornbirn
300 m Hürden	Gulfe Klaus, 63 (SGS Spittal)	37,83	21.	9. 80	Bludenz
1500 m Hindernis	Lindtner Peter, 54 (SK Amateure Steyr)	4:18,9	4.	6. 71	Linz
Hoch	Prenner Werner, 60 (ATSE Longlife Graz)	2,11 m	25.	6. 76	Orléans
Weit	Herzig Gerald, 53 (SK Amateure Steyr)	7,34 m	10.	10. 70	Linz
Stabhoch	Kager Gerald, 63 (UKS Wien)	5,01 m	9.	8. 80	Linz
Drel	Palz Siegfried, 62 (SSV Sparkasse Graz)	14,86 m	12.	8. 79	Innsbruck
Kugel	Weitzl Erwin, 60 (U. Lebnitz)	16,65 m	30.	9. 77	Wien
	Mathis Alexander, 63 (TS Hohenems)	16,65 m	14.	9. 80	Hohenems
Diskus	Weitzl Erwin, 60 (U. Lebnitz)	53,02 m	25.	9. 77	Ortmann
Speer	Malle Wilhelm, 56 (KLC)	70,98 m	7.	7. 73	Klagenfurt
Hammer	Gassenbauer Gottfried, 58 (ULC Wildschek)	58,26 m	31.	8. 75	Innsbruck
Fünfkampf	Sterrer Franz, 62 (LCA doubrava)	7329e P.	6./7.	10. 79	Ebensee
	11,24 - 7,19 - 12,40 - 50,55 - 15,01 - 35,00 - 4,00 - 48,32 - 2:45,2				
5000 m Gehen	Toporek Martin, 61 (LGC Wien)	23:17,4	8.	9. 76	Graz
4 x 100 m	LCA doubrava	43,49	22.	6. 74	Innsbruck
	Oberreiter, 57 - Wiesauer, 58 - Hüblaitner, 58 - Haunold, 58 KLC	7:47,4	11.	9. 76	Klagenfurt
3 x 1000 m	Riepl, 61 - Jochum, 59 - Gursch, 60				

### Männliche Schüler:

100 m	Oberreiter Gerhard, 57 (LCA doubrava)	11,0	20.	5. 72	Neuhausen
	Hutter Heinz, 60 (SVS Schwechat)	11,0	30.	8. 75	Schwechat
	Glösel Peter, 60 (TI-Raiffeisen)	11,0	17.	9. 75	Innsbruck
200 m	Koppitz Christian, 61 (ULC Graz)	22,6	2.	10. 76	Graz
	Merker Harald, 64 (TV Mödling)	22,78	4.	6. 78	Südstadt
800 m	Pichler Günther, 59 (LCA doubrava)	1:54,0	18.	8. 74	Innsbruck
2000 m	Schwarzenpoller Peter, 64 (U. St. Pölten)	5:39,6	17.	6. 79	St. Pölten
110 m Hürden	Wörz Thomas, 63 (U. Salzburg)	15,14	30.	4. 78	Linz
Hoch	Prenner Werner, 60 (ATSE Longlife Graz)	2,01 m	20.	9. 75	Südstadt
Weit	Prenner Werner, 60 (ATSE Longlife Graz)	6,86 m	6.	7. 75	Graz
Stabhoch	Palz Siegfried, 62 (SSV Sparkasse Graz)	4,32 m	1.	10. 77	Graz
Kugel	Nebi Christian, 64 (ATSV Linz-Sparkasse)	17,28 m	4.	8. 79	Linz
Diskus	Weitzl Erwin, 60 (ULC Graz)	45,70 m	20.	9. 75	Wien
Speer	Spann Wolfgang, 61 (U. Salzburg)	59,50 m	9.	10. 76	Salzburg
Hammer	Haid Reinhold, 63 (SGS Spittal)	57,20 m	26.	10. 76	Spittal/Drau
Fünfkampf	Polzer Haymo, 63 (ULC Weinland)	4062 P.	15./16.	7. 78	Bludenz
	11,87 - 14,45 - 1,87 - 15,5 - 49,80 - 2:55,0				
3000 m Gehen	Vondrak Klaus, 65 (Spittaler TV)	15:18,0	28.	6. 80	Salzburg
4 x 100 m	USSV Sparkasse Graz	45,99	29.	6. 80	Salzburg
	Peck, 65 - Messner, 65 - Teschl, 65 - Mandl, 65 MLG-Sparkasse	9:13,1	17.	9. 77	Graz
3 x 1000 m	Höbblingner, 62 - Susnik, 62 - Kohout, 62				

### Frauen:

100 m	Käfer Karoline (KLC)	11,43	10.	6. 78	Fürth
200 m	Käfer Karoline (KLC)	23,09	10.	6. 78	Fürth
400 m	Käfer Karoline (KLC)	50,62	18.	6. 77	Klagenfurt
600 m	Wildschek Christiane (ULC Wildschek)	1:59,4	23.	6. 79	B. Bystrica
1500 m	Wildschek Christiane (ULC Wildschek)	4:18,0	10.	5. 80	Bad Aibling
3000 m	Müller Anni (DSG Maria Elend)	9:30,4	13.	9. 80	Wien
100 m Hürden	Prokop Liese (LAC Raiffeisen-Energie)	13,4	12.	10. 73	Wien
	Lechner Riki (SVS Schwechat)	13,67	20.	8. 77	Sofia
400 m Hürden	Sykora Maria (LAC Raiffeisen-Energie)	57,3	23.	6. 73	Frankfurt
Hoch	Gusenbauer Iona (ULC Wildschek)	1,93 m	7.	10. 72	Wien
Weit	Kleinpeter Hanna (UKS Wien)	6,54 m	7.	6. 76	Basel
Kugel	Prokop Liese (LAC Raiffeisen-Energie)	16,04 m	5.	7. 75	Südstadt
Diskus	Spazek Susanne (SVS Schwechat)	52,38 m	13.	8. 77	Amstetten
Speer	Janko Eva (LAC Raiffeisen-Energie)	61,80 m	27.	7. 73	Innsbruck
Fünfkampf	Lechner Riki (SVS Schwechat)	4230e P.	20.	8. 77	Sofia
	13,67 - 14,08 - 1,70 - 6,10 - 2:35,4				

4 x 100 m	Nationalstaffel Hareter - Prenner - Schinzel - Haest	45,3	30.	6. 74	Wien
	Nationalstaffel Wildschek - Schinzel - Hareter - Haest	45,42	19.	6. 76	Südstadt
	TS Bregenz-Stadt H. Brüstle - I. Brüstle - Haest - Maier	45,88	11.	8. 79	Innsbruck
4 x 200 m	TS Bregenz-Stadt H. Brüstle - I. Brüstle - Maier - Haest	1:38,6	1.	8. 79	Dornbirn
4 x 400 m	Nationalstaffel Schinzel - Burger - Mühlbach - Wildschek	3:34,42	20.	6. 76	Südstadt
	KLC Kienberger - Jerolitsch - Petutschnig - Käfer	3:45,0	3.	9. 77	Wien
4 x 800 m	ULC Mäser-Dornbirn Ehrle - Rösch - Anselmi - Birk	9:30,3	14.	8. 80	Dornbirn

### Weibliche Junioren:

100 m	Hareter Gabi, 58 (ÖTB Wien)	11,4	29.	5. 75	Innsbruck
200 m	Schinzel Silvia, 58 (SVS Schwechat)	23,2	16.	5. 76	Bukarest
400 m	Käfer Karoline, 54 (KLC)	52,8	23.	7. 72	Rijeka
800 m	Schrott Angelika, 57 (KLC)	2:06,4	19.	7. 75	Gilli
1500 m	Reiter Marion, 64 (LCA doubrava)	4:30,5	24.	8. 80	Klagenfurt
3000 m	Schrott Angelika, 57 (KLC)	10:08,7	16.	8. 72	München
100 m Hürden	Lechner Riki, 57 (SVS Schwechat)	13,9	26.	5. 75	Dornbirn
	Prenner Petra, 58 (ATSE Graz)	13,9	2.	8. 75	Dortmund
300 m Hürden	Blum Anita, 65 (SGS Spittal)	44,28	29.	6. 80	Graz
Hoch	Zerlauth Anita, 62 (TS Hohenems)	1,78 m	12.	6. 77	Dornbirn
Weit	Lechner Riki, 57 (SVS Schwechat)	6,15 m	24.	8. 75	Athen
Kugel	Danninger Karin, 58 (LAG Ried)	14,55 m	23.	10. 76	Linz
Diskus	Malnig Iris, 48 (ATG)	47,87 m	15.	10. 66	Linz
Speer	Kucher Elisabeth, 60 (KAC)	49,82 m	25.	6. 77	Linz
Fünfkampf	Aigner Melitta, 81 (ÖTB Wien)	3991e P.	6./7.	10. 79	Südstadt
	15,82 - 14,00 - 1,68 - 5,37 - 2:20,0				
4 x 100 m	ATSE Longlife Graz Seidl, 60 - Prenner, 58 - Reitzer, 57 - Platzer, 61	48,2	22.	6. 75	Linz
3 x 800 m	KLC Hrgota, 65 - Messner, 65 - Kienberger, 63	7:00,3	1.	7. 79	Südstadt

### Weibliche Jugend:

100 m	Hareter Gabi, 58 (ÖTB Wien)	11,5	19.	5. 74	Wien
200 m	Schinzel Silvia, 58 (SVS Schwechat)	23,86	18.	8. 74	Innsbruck
400 m	Schinzel Silvia, 58 (SVS Schwechat)	54,41	14.	9. 74	Innsbruck
800 m	Heim Isolde, 62 (U. St. Pölten)	2:10,4	9.	7. 78	Bozen
1500 m	Reiter Marion, 64 (LCA doubrava)	4:30,5	24.	8. 80	Klagenfurt
100 m Hürden	Prenner Petra, 58 (ATSE Longlife Graz)	14,29	22.	6. 74	Innsbruck
Hoch	Zerlauth Anita, 62 (TS Hohenems)	1,78 m	12.	6. 77	Dornbirn
Weit	Danninger Karin, 58 (LAG Ried)	6,08 m	19.	5. 74	Ebensee
Kugel	Hofer Erika, 53 (ATSV Linz)	13,49 m	24.	8. 69	Wien
Diskus	Gleich Sabine, 63 (LCA Umdasch)	43,08 m	9.	9. 79	Dornbirn
Speer	Längle Veronika, 65 (TS Klaus)	46,80 m	20.	7. 80	Ebensee
Fünfkampf	Altersberger Barbara, 63 (SGS Spittal)	3645e P.	15./16.	9. 79	Ebensee
	15,26 - 10,10 - 1,65 - 5,71 - 2:36,7				
4 x 100 m	ATSE Longlife Graz Riedler, 61 - Platzer, 61 - Seidl, 60 - Murlasits, 61	49,10	3.	7. 76	Graz
3 x 800 m	KLC Hrgota, 65 - Messner, 65 - Kienberger, 63	7:00,3	1.	7. 79	Südstadt

### Weibliche Schüler:

100 m	Starlinger Karoline, 54 (KLC)	12,0	22.	9. 68	Klagenfurt
200 m	Petutschnig Elisabeth, 60 (KLC)	25,3	9.	6. 74	Graz
800 m	Gallauer Sabine, 63 (ATSV Braunau)	2:14,3	17.	7. 77	Innsbruck
80 m Hürden	Kiki Andrea, 63 (SSV Sparkasse Graz)	11,95	7.	10. 77	Graz
Hoch	Skvara Sabine, 66 (TLC Feldkirchen)	1,73 m	12.	7. 80	Vöcklabruck
Weit	Danninger Karin, 58 (LAG Ried)	5,86 m	20.	8. 72	Linz
Kugel	Samlitz Christine, 65 (SGS Spittal)	14,11 m	30.	10. 79	Spittal/Drau
Diskus	Gleich Sabine, 63 (LCA Umdasch)	40,74 m	14.	7. 77	Linz
Speer	Gutschelhofer Christa, 61 (MLG-Sparkasse)	44,50 m	26.	7. 75	Dornbirn
Fünfkampf	Skvara Sabine, 66 (TLC Feldkirchen)	3693e P.	12./13.	7. 80	Vöcklabruck
	12,84 - 11,64 - 1,73 - 5,17 - 2:34,7				
4 x 100 m	ASKO Villach Tölderer, 63 - Tschernoschek, 63 - Pontasch, 63 - Uggowitz, 63	51,01	18.	6. 77	Klagenfurt
3 x 800 m	U. St. Pölten Holzinger, 62 - Kalblinger, 63 - Heim, 62	7:17,8	10.	10. 76	St. Pölten



# Österreichische 20-Bestenliste 1980

## Männer:

### 100 m: 1978 10,72–10,9, 1979 10,73–11,09

10,84	Mayr Josef, 57 (ULC Linz)	Wien	20.	5.
10,88	Jokl Roland, 62 (ULC Weinland)	Bratislava	6.	6.
10,84	Hostlner Thomas, 58 (ATSV Linz)	Wien	20.	5.
10,84	Glösl Peter, 60 (T. Innsbruck)	Innsbruck	5.	7.
10,84	Massing Gernot, 54 (ULC Wildschek)	Klagenfurt	22.	8.
10,88	Hutter Heinz, 60 (SVS Schwechat)	Schwechat	5.	7.
10,89	Eggenreich Erwin, 59 (TV Gleisdorf)	Wien	20.	5.
10,96	Steinmayr Kurt, 57 (U. Ebensee)	Ebensee	31.	5.
10,97	Purkrabek Bernhard, 54 (U. Salzburg)	Klagenfurt	22.	8.
10,99	Lagler Andreas, 59 (ULC Linz)	Ebensee	31.	5.
11,03	Kaspar Günther, 57 (Post SV Graz)	Klagenfurt	22.	8.
10,8	Schinzel Peter, 55 (SVS Schwechat)	Budapest	1.	10.
11,06	Kreiner Herbert, 55 (ATSV Linz)	Klagenfurt	22.	8.
11,07	Oberreiter Gerhard, 57 (LC Attnang)	Klagenfurt	22.	8.
11,08	Husty Manfred, 54 (ATSE Graz)	Wien	20.	5.
11,08	Zettl Alois, 51 (ATSV Innsbruck)	Innsbruck	5.	7.
11,08	Rümmele Felix, 58 (TS Dornbirn)	Dornbirn	6.	7.
11,09	Huber Klaus, 57 (U. Wels)	Ebensee	31.	5.
11,11	Schulze Gerald, 58 (LC Attnang)	Klagenfurt	1.	5.
11,11	Maresch Wolfgang, 57 (WAT)	Wien	20.	5.

mit zu starkem Rückenwind:

10,59	Jokl Roland, 62 (ULC Weinland)	Schwechat	24.	5.
10,63	Mayr Josef, 57 (ULC Linz)	Ebensee	15.	5.
10,74	Hostlner Thomas, 58 (ATSV Linz)	Wien	20.	5.
10,76	Hutter Heinz, 60 (SVS Schwechat)	Schwechat	24.	5.
10,80	Purkrabek Bernhard, 54 (U. Salzburg)	Ebensee	15.	5.
10,81	Husty Manfred, 54 (ATSE Graz)	Wien	20.	5.
10,81	Travnicek Werner, 57 (WAT)	Wien	20.	5.
10,81	Mateyka Peter, 54 (Cricket)	Schwechat	24.	5.
10,6	Glösl Peter, 60 (T. Innsbruck)	Schwechat	23.	7.
10,87	Eggenreich Erwin, 59 (TV Gleisdorf)	Wien	20.	5.
10,87	Maresch Wolfgang, 57 (WAT)	Wien	20.	5.
10,96	Steinmayr Kurt, 57 (U. Ebensee)	Ebensee	15.	5.
11,07	Göschl Wolfgang, 64 (Post SV Graz)	Ebensee	14.	6.
11,10	Zweier Robert, 63 (ULC Wildschek)	Ebensee	14.	6.

### 200 m: 1978 21,52–22,58, 1979 21,53–22,3

21,44	Jokl Roland, 62 (ULC Weinland)	Ebensee	20.	7.
21,75	Hutter Heinz, 60 (SVS Schwechat)	Klagenfurt	23.	8.
21,79	Glösl Peter, 60 (T. Innsbruck)	Wien	26.	5.
21,80	Fortelny Alex, 56 (WAT)	Südstadt	17.	7.
21,88	Mayr Josef, 57 (ULC Linz)	Ebensee	5.	7.
21,97	Kreiner Herbert, 55 (ATSV Linz)	Klagenfurt	27.	8.
22,04	Purkrabek Bernhard, 54 (U. Salzburg)	Linz	9.	8.
22,12	Koppitz Christian, 61 (USSV Graz)	Graz	5.	10.
22,15	Mateyka Peter, 54 (Cricket)	Schwechat	25.	5.
22,19	Schulze Gerald, 58 (LC Attnang)	Ebensee	5.	7.
22,23	Eggenreich Erwin, 59 (TV Gleisdorf)	Graz	6.	7.
22,24	Lagler Andreas, 59 (ULC Linz)	Ebensee	5.	7.
22,28	Zweier Robert, 63 (ULC Wildschek)	Graz	29.	6.
22,26	Weiss Michael, 59 (ÖTB Wien)	Wien	21.	9.
22,27	Zettl Alois, 51 (ATSV Innsbruck)	Innsbruck	6.	7.
22,29	Rümmele Felix, 58 (TS Dornbirn)	Graz	21.	6.
22,36	Dallinger Erich, 62 (LC Attnang)	Ebensee	5.	7.
22,39	Tavernaro Herwig, 61 (TS Gisingen)	Graz	29.	6.
22,41	Zeilbauer Sepp, 52 (ATSE Graz)	Graz	10.	6.
22,44	Steinmayr Kurt, 57 (U. Ebensee)	Ebensee	5.	7.

Mit zu starkem Rückenwind:

22,1	Massing Gernot, 54 (ULC Wildschek)	Schwechat	23.	7.
------	------------------------------------	-----------	-----	----

### 400 m: 1978 47,57–50,23, 1979 45,82–50,08

47,54	Fortelny Alex, 56 (WAT)	Klagenfurt	24.	8.
47,8	Hillardt Mike, 61 (ATSV Linz)	Linz	1.	8.
48,08	Mateyka Peter, 54 (Cricket)	Ternitz	15.	5.
48,10	Tavernaro Herwig, 61 (TS Gisingen)	Graz	21.	6.
48,1	Mayramhof Klaus, 51 (T. Innsbruck)	Bozen	26.	5.
48,32	Glösl Peter, 60 (T. Innsbruck)	Südstadt	17.	7.
48,40	Zettl Alois, 51 (ATSV Innsbruck)	Innsbruck	5.	7.
48,75	Weinhandl Gert, 47 (KLC)	Klagenfurt	6.	7.
48,92	Hutter Heinz, 60 (SVS Schwechat)	Innsbruck	7.	9.
48,94	Kerbl Bernhard, 59 (ULC Linz)	Graz	21.	6.
49,18	Rümmele Felix, 58 (TS Dornbirn)	Dornbirn	31.	5.

48,22	Koppitz Christian, 61 (USSV Graz)	Ebensee	20.	9.
48,26	Werthner Georg, 56 (ULC Linz)	Moskau	25.	7.
48,26	Schwarzenpoller P., 64 (U. St. Pölten)	Klagenfurt	24.	8.
49,54	Purkrabek Bernhard, 54 (U. Salzburg)	Innsbruck	7.	9.
48,48	Gulle Klaus, 63 (SGS Spittal)	Klagenfurt	6.	7.
48,54	Presser Ernst, 57 (ASV Salzburg)	Ebensee	20.	9.
49,58	Zeilbauer Sepp, 52 (ATSE Graz)	Götzis	17.	5.
49,71	Jokl Roland, 62 (ULC Weinland)	Schwechat	31.	5.
49,72	Kreiner Herbert, 55 (ATSV Linz)	Ebensee	20.	9.

### 800 m: 1978 1:49,6–1:54,9, 1979 1:48,1–1:54,9

1:47,6	Hillardt Mike, 61 (ATSV Linz)	Klagenfurt	23.	8.
1:51,0	Nemeth Robert, 58 (SVS Schwechat)	Schwechat	23.	7.
1:51,8	Archer Manfred, 57 (KLC)	Winterthur	14.	6.
1:52,1	Egger Alois, 56 (T. Schwaz)	Innsbruck	17.	5.
1:52,4	Miedler Gerald, 61 (ÖTB Wien)	Linz	9.	8.
1:52,5	Tavernaro Herwig, 61 (TS Gisingen)	Dornbirn	5.	7.
1:52,5	Schwarzenpoller P., 64 (U. St. Pölten)	Klagenfurt	23.	8.
1:52,6	Sailer Martin, 61 (T. Innsbruck)	Innsbruck	17.	5.
1:52,8	Unterkofler H., 56 (TS Jahn Lustenau)	Dornbirn	5.	7.
1:53,4	Hohausl Gerhard, 57 (WAT)	Klagenfurt	23.	8.
1:53,5	Jochum Gerhard, 59 (KLC)	Ternitz	15.	5.
1:53,5	Forster Hubert, 61 (SV Lochau)	Dornbirn	5.	7.
1:53,6	Röthel Horst, 59 (ATSE Graz)	Ebensee	20.	9.
1:53,8	Saurugg Reinhard, 47 (A. Gratkorn)	Klagenfurt	23.	8.
1:54,0	Pfeifenberger Peter, 56 (U. Salzburg)	Linz	9.	8.
1:54,5	Altberger Rudolf, 55 (KLC)	Klagenfurt	3.	9.
1:54,6	Zechner Heinz, 55 (ATSE Graz)	Graz	21.	6.
1:55,3	Kohout Klaus, 62 (MLG)	Graz	16.	8.
1:55,3	Antony Jakob, 46 (U. St. Pölten)	Ternitz	15.	5.
1:55,7	Pessentheiner Winfried, 62 (KAC)	Graz	21.	6.

### 1000 m: 1978 2:20,3–2:34,0, 1979 2:20,7–2:32,0

2:24,2	Konrad Wolfgang, 58 (T. Innsbruck)	Klagenfurt	27.	8.
2:24,3	Egger Alois, 56 (T. Schwaz)	Südstadt	17.	7.
2:24,9	Sailer Martin, 61 (T. Innsbruck)	Stuttgart	12.	7.
2:26,4	Archer Manfred, 57 (KLC)	Klagenfurt	27.	8.
2:26,6	Miedler Gerald, 61 (ÖTB Wien)	Wien	17.	9.
2:28,2	Schwarzenp. P., 64 (U. St. Pölten)	Bad Aibling	10.	5.
2:28,2	Jochum Gerhard, 59 (KLC)	Klagenfurt	27.	8.
2:28,4	Unterkofler H., 56 (TS Jahn Lustenau)	Dornbirn	14.	8.
2:28,4	Röthel Horst, 58 (ATSE Graz)	Klagenfurt	27.	8.
2:28,8	Sander Karl, 51 (ULC Wildschek)	Wien	26.	5.
2:28,8	Zechner Heinz, 55 (ATSE Graz)	Graz	28.	6.
2:28,8	Pessentheiner Winfried, 62 (KAC)	Klagenfurt	27.	8.
2:29,4	Forster Hubert, 61 (SV Lochau)	Dornbirn	14.	8.
2:29,5	Altberger Rudolf, 55 (KLC)	Klagenfurt	17.	6.
2:30,0	Gruber Hannes, 59 (SVS Schwechat)	Wien	26.	5.
2:30,7	Susnig Diethard, 62 (ATSE Graz)	Bad Aibling	10.	5.
2:31,4	Antony Jakob, 46 (U. St. Pölten)	Wien	26.	5.
2:31,8	Kohout Klaus, 62 (MLG)	Zeltweg	15.	10.
2:32,5	Ceconl Andreas, 63 (U. Salzburg)	Innsbruck	16.	8.
2:32,6	Fleck Ernst, 48 (Post SV Graz)	Graz	28.	6.

### 1500 m: 1978 3:39,0–3:59,5, 1979 3:39,9–4:00,7

3:38,2	Nemeth Robert, 58 (SVS Schwechat)	Winterthur	15.	6.
3:39,0	Miltonig Dietmar, 55 (SVS Schwechat)	Budapest	11.	8.
3:40,7	Hillardt Mike, 61 (ATSV Linz)	Traun	10.	8.
3:42,0	Konrad Wolfgang, 58 (T. Innsbruck)	Bratislava	7.	6.
3:46,2	Archer Manfred, 57 (KLC)	Schwechat	24.	5.
3:47,0	Wagner Erwin, 53 (T. Innsbruck)	Schwechat	24.	5.
3:51,0	Forster Hubert, 61 (SV Lochau)	Klagenfurt	24.	8.
3:51,9	Pfeifenberger Peter, 56 (U. Salzburg)	Klagenfurt	24.	8.
3:52,0	Sailer Martin, 61 (T. Innsbruck)	Graz	28.	6.
3:54,3	Röthel Horst, 59 (ATSE Graz)	Klagenfurt	24.	8.
3:55,4	Kohout Klaus, 62 (MLG)	Klagenfurt	24.	8.
3:55,5	Egger Alois, 56 (T. Schwaz)	Schwechat	24.	5.
3:56,0	Pessentheiner Winfried, 62 (KAC)	Klagenfurt	24.	8.
3:56,6	Aistleitner Otto, 64 (ULC Linz)	Klagenfurt	24.	8.
3:57,1	Hitzl Franz, 54 (LC Attnang)	Klagenfurt	24.	8.
3:57,3	Schwarzenpoller Peter, 64 (U. St. Pölten)	Traun	10.	8.
3:58,1	Miedler Gerald, 61 (ÖTB Wien)	Graz	28.	6.
3:58,4	Gruber Hannes, 59 (SVS Schwechat)	Innsbruck	16.	8.
3:58,6	Ceconl Andreas, 63 (U. Salzburg)	Salzburg	6.	7.
4:00,0	Zechner Heinz, 55 (ATSE Graz)	Traun	10.	8.

# Der Trainingsplan – wichtigste Arbeitsunterlage für ein erfolgreiches Training

Mit Vorliegen des endgültigen Terminkalenders sollte nun jeder Übungsleiter – sofern dies nicht schon geschehen ist – an die Fertigstellung des Jahrestrainingsplanes für die von ihm betreuten Athleten gehen. Die folgenden Ausführungen werden versuchen, einen Überblick über die dafür notwendigen Schritte zu geben und eine fachlich einwandfreie, übersichtliche Planung zu erstellen.

1. Jede Trainingsplanung hat von der Analyse des Trainings der vorangegangenen Saison auszugehen.
2. Als Ausgangspunkt für die weitere Planung dienen:
  1. die Fixtermine der Wettkämpfe
  2. Realistische Zielsetzungen für die zu erwartende Leistung sowie Fixierung der Testziele.
  3. Bei Athleten höheren Niveaus ist der jeweilige Abschnitt in einer Mehrjahresplanung zu berücksichtigen.
  4. Der Trainingsplan hat weiters die vorhandenen Trainingsmöglichkeiten sowie die sozialen Umstände (Schule, Beruf) zu beachten.
5. Gemeinsam mit der Planung ist auch das Auswerteschema (Trainingsbuch) zu überprüfen und gegebenenfalls neu zu konzipieren.

ad 1.: Jede Planung hat von der Analyse des Vorjahres auszugehen.

Dabei ist zu untersuchen:

- a. Leistungskurve: Zu welchem Zeitpunkt war die Höchstleistung? War sie zum vorgesehenen Zeitpunkt? Wenn nein, welche Gründe waren für diese Abweichung maßgebend? Wie war die Leistungsdichte? (Durchschnitt der 5, 10 besten Ergebnisse), Waren deutliche Leistungsplateaus erkennbar?
- b. Wie war die technische Entwicklung? Gab es hier wesentliche Abweichungen von der angestrebten Zieltechnik? Gab es deutliche Veränderungen im Bewegungsrythmus? Was waren die Ursachen dafür (falsche Zielvorstellungen, konditionelle Mängel)?
- c. Wie war das Taktikverhalten in den entscheidenden Wettkämpfen, traten hier wesentliche Fehler auf?
- d. Wie war die Entwicklung der Testleistungen? Wurden die in diesem Bereich geplanten Leistungsziele erreicht? Wenn nein, in welchem Bereich gab es Abweichungen? Waren diese vielleicht entscheidend dafür, daß die Gesamtleistung nicht erreicht wurde?
- e. Waren Verletzungen zu verzeichnen? Wenn ja, welche zeitlichen Verluste haben sie bewirkt? Traten vielleicht immer wieder die gleichen Verletzungen auf, sodaß hier eine tiefere Ursache vermutet werden kann?
- f. Wie waren die Trainingsverhältnisse? Standen die gewünschten Trainingsstätten immer zur Verfügung, war ihre Geräteausstattung in Ordnung? Konnte das Problem der sportgerechten Ernährung zu friedensstellend gelöst werden? Gab es ausreichende physiotherapeutische Möglichkeiten?

- g. Gab es schulische oder berufliche Probleme? (Prüfstadium, viele Überstunden)? Gab es dadurch negative Einflüsse auf das Training? Gab es private Konfliktsituationen (Familie, Schule, Firma, Freund, Freundin)?

Nächste Stufe nach Beantwortung obiger Frage ist die Analyse des tatsächlich durchgeführten Trainings. Es genügt dabei nicht, einfach die Jahressummen festzustellen – viel wichtiger ist die Aufschlüsselung nach den einzelnen Mesozyklen. Lag bereits ein strukturierter Trainingsplan vor, so erfolgt dies durch eine Gegenüberstellung „geplante Belastung – tatsächlich durchgeführte Belastung“. Gab es diesen Plan nicht, so empfiehlt sich die Anlegung einer Tabelle in folgender Form:

Mesozyklus Nr.			
von bis			
Trainingstage			
Trainingseinheiten			
Trainingsstunden			
Wettkampftage			
Ruhetage			
<b>Trainingsformen</b>			
Dauerlauf			
Tempolauf			
Schnelligkeit			
usw.			

Unter „Trainingsformen“ werden dabei die wesentlichsten im Training angewandten Formen summiert und notiert.

Um größere Übersichtlichkeit zu erzielen, empfiehlt es sich, die wichtigsten Trainingsformen in grafischer Form darzustellen (Blockdiagramm oder Kurvenzug). Macht man dies auf Transparentpapier, so kann man durch Unterlegen der Wettkampfkurve (und Testleistungskurve) einen guten Überblick über die Wechselbeziehung Belastung–Leistung erhalten.

ad 2.: Nach den obigen Auswerteschritten und dem Vorliegen des Terminkalenders für die nächste Saison kann nun mit der eigentlichen Planung begonnen werden. Erster Schritt dabei ist die Festlegung eines realistischen Saisonzieles (Leistungsziel) sowie die Festlegung des Zeitraumes, in dem dieses Ziel erreicht werden soll. Dem zugeordnet werden dann die für diese Leistung notwendigen Teilziele (Testleistungen).

Dazu ein Beispiel:

Athlet: Name Disziplin: Stabhochsprung  
Leistung 1980: 4,70 m Leistungsziel 1981: 5,00 m

dazu erforderliche Testleistungen:

30 m Hochstart: 4,1 sec, 100 m: 11,4 sec, Weitsprung: 6,50 m, usw.



# BERG

Sportgeräte für die  
Jugend der Welt

GENERALVERTRETUNG FÜR  
BERG-SPORTGERÄTE

ERSTE ÖSTERR. TURN- UND  
SPORTGERÄTEFABRIK

J. PLASCHKOWITZ  
GES. M. B. H.

A-1030 WIEN, BAUMGASSE 13  
TEL. 0222 / 72 33 38

Die Festlegung der Belastungsziele hat dann so zu erfolgen, daß 1. die fixierten Zielleistungen mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht werden und 2. auch die Rahmenbedingungen wie Trainingsstätten, sozialer Bereich etc. Berücksichtigung finden. Bei Athleten höherer Qualifikation ist darüberhinaus noch die Frage eines längerfristigen Belastungsplanes zu beachten – soll im nächsten Trainingsjahr vorwiegend die Intensität, der Umfang oder beides gesteigert werden?

Nach diesen Schritten kann endgültig an den detaillierten Belastungsplan herangegangen werden. Dieser sollte folgende übersichtliche Form haben – ähnlich wie das zuvor dargestellte Auswerteschema:

Athlet:

Disziplin:

Zielleistung 1981:

Wettkampfleistung bzw. Trainingsleistung:	4,50 m	4,60 m	4,70 m
Mesozyklus Nr. Wochenrhythmus	1 3 : 0	2 3 : 1	3 3 : 1
von	80 09 22	80 10 13	80 11 10
bis	80 10 12	80 11 09	80 12 07
Trainingstage	ge- durch- plant gef.	ge- durch- plant gef.	ge- durch- plant gef.
Trainingseinheiten	17	24	24
Trainingsstunden	17	24	24
Trainingsstunden	34	48	50
Wettkampftage	–	–	–
Ruhetage	3	4	4
<b>Trainingsformen</b>			
Dauerlauf	41	30	30
Lauf, mittl. Int.	2	7	6
Schnelligkeit	–	–	2
horizontale Sprünge	–	400	600
vertikale Sprünge	–	200	300
Kraft, Kniebeuge	105	108	72
Halbkniebeuge	–	216	216
Bankdrücken	–	14 t	7,5 t
Reißen	–	–	4,5 t
Zugübungen	–	300	200
Rumpfübungen	–	200	200
Technik, voll	44	–	–
Technik, mittl. Int.	45	45	90
Technik, Elemente	–	45	30

Dieses Blatt ist so gestaltet, daß sofort nach Beendigung eines Mesozyklus die tatsächlich durchgeführte Belastung neben der geplanten eingetragen werden kann, sodaß sich hier unmittelbare Vergleichsmöglichkeiten ergeben. Die Zeile „Wochenrhythmus“ zeichnet die Art der Belastungsgestaltung – in unserem Beispiel 3 Wochen Belastung, 1 Woche Entlastung (3 : 1).

Dieses hier gewählte Beispiel muß selbstverständlich im Bereich der Trainingsformen so gestaltet werden, daß es den Ansprüchen der jeweiligen Disziplin gerecht wird. Nächster Schritt ist dann die Konzeption der Detailarbeitspläne für die einzelnen Zyklen bzw. Wochen.

Als letztes verbleibt noch, die Auswerteseite im Trainingsbuch dahingehend zu überprüfen, ob die dort vorgesehenen Spalten auch mit dem Planungsformular übereinstimmen. Selbstverständlich kann im Trainingsbuch eine detaillierte Form der Auswertung gewählt werden, es sollte dabei jedoch immer darauf Bedacht genommen werden, daß einzelne Spalten zu einer Rubrik im Planungsschema zusammengefaßt werden können: z. B.: „kurze“ Sprünge und „lange“ Sprünge unter den gemeinsamen Begriff „horizontale Sprünge“ usw.

Alle diese Arbeitsschritte können selbstverständlich auch auf dem offiziellen „Planungs- und Auswerteschema“ eingetragen werden.

Sinnvoll wird man dabei zwei Formulare verwenden – je eines für die Planung und für die Auswertung des Trainings. Die Auswerteschemata, die für die einzelnen Disziplinen geschaffen wurden und die wesentlichsten Trainingsformen enthalten, dienen dann als Berichtsblatt für den zuständigen Sparten- bzw. Verbandstrainer.

Vervollständigt werden diese Daten noch durch die Terminisierung der sportmedizinischen Untersuchungen, Leistungskurse sowie Testdurchführungen.

Diese allgemein gehaltenen Darstellungen werden naturgemäß nicht alle auftretenden Detailfragen lösen können. Für Interessenten gibt es die Möglichkeit des Besuches der entsprechenden Fortbildungsseminare sowie der direkten Kontaktaufnahmen mit nachstehenden ÖLV-Trainern:

Popov Ilia	Verbandstrainer, BSZ Südstadt Telefon 02236/6835
Dr. Hein Hubert	Sprung, BSZ Südstadt Telefon 02236/6835
Harkamp Rudolf	Kugel, Diskus, Hammer 2320 Schwechat, Fr.-Schubert-Str. 6/1/6
Strasser Erika	Speer 4020 Linz, Lessinggasse 31
Grasser Helmut	Sprint 8010 Graz, Geidorfgürtel 32
Holdhaus Johann	400 m 1200 Wien, Brigittaplatz 1–2/12/9
Millonig Hubert	Mittelstrecke 2324 Rannersdorf, Schwarzmühlstr. 7–9
König Hubert	Mittelstrecke – Junioren und Frauen 8047 Graz, Berlinerring 58

Das offizielle Jahrbuch des österreichischen Sports

## sport 80/81

### Österreichisches Sportjahrbuch

Wie nun schon seit vielen Jahren, wird auch 1981 das offizielle Sportjahrbuch von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation mit Unterstützung des BMUK herausgebracht werden.

Das Berichtsjahr 1980 hat dabei für Österreich eine besondere Bedeutung, was sich auch im Inhalt niederschlagen wird:

So wird das Buch einen Rückblick auf 35 Jahre Sport in der 2. Republik und 25 Jahre Sport im freien Österreich enthalten, wobei die Erfolgs- und Aufbauchronik des Sportes seit 1949 einer der Schwerpunkte sein wird.

Dazu kommen ausführliche Berichte und Kommentare über die Olympische Bewegung, ein Beitrag über die aktuelle Situation im Fußballsport und über 5 Jahre „Fußball-Schülerliga“, der aktuelle Bericht über die Ski-Saison 1980/81, die Portraits der „Sportler des Jahres“ und weitere Berichte und Artikel.

Eine stolze Erfolgsbilanz wird auch über 10 Jahre Fitness-Sport zu ziehen sein.

Der traditionelle Statistikteil, die Daten sämtlicher Sportverbände, die Ergebnisse der Welt- und Europameisterschaften, der Staatsmeisterschaften, Länderkämpfe und sonstiger großer Sportveranstaltungen des Jahres 1980 aus österreichischer Sicht mit einem speziell gestalteten Leichtathletikteil, sowie ein umfangreiches Adressenverzeichnis ergänzen den Inhalt. Das Buch umfaßt wieder 220 Seiten mit zahlreichen Bildern in Farbe und schwarz-weiß und wird wie immer nicht nur als Geschenk für Aktive und Funktionäre geeignet sein, sondern auch als bleibendes Nachschlagewerk für Vereine, Behörden, Ämter der Länder und Gemeinden und die Massenmedien.

Herausgabetermin: Mitte April 1981

Der Subskriptionspreis bei Bestellung bis zum 15. Jänner 1981 beträgt S 120,- pro Exemplar. Nach diesem Termin wird „SPORT 80/81“ zum Buchhandelspreis von ca. S 170,- berechnet.

Bestellungen bitte an den ÖLV richten!

# Leserbrief

## Gedanken zur Schüler- und Jugendleichtathletik

Als man 1975 erstmals Österreichische Schülermeisterschaften durchführte, hat man wohl damit gerechnet, daß durch eine koordinierliche Aufbauarbeit von der Schülerklasse über die Jugend- und Juniorenklasse gut vorbereitete Athleten in die Allgemeine Klasse kommen würden. Die Österreichischen Meisterschaften in Klagenfurt bewiesen aber das Gegenteil! Von den Österreichischen Schülermeistern 1975 und den vielen Platzierten (Plätze 1 bis 6), waren heuer, in ihrem ersten Jahr in der Allgemeinen Klasse, nur ganz wenige Athleten am Start:

### Folgende Schülermeister 1975 waren in Klagenfurt am Start:

Wittgruber Gottfried:	Ö. Sch. M. 1975 80 m Hü, Hoch, Stabhoch Staatsm. 1980 2. Platz Hoch 2,07 m
Spann Wolfgang:	Ö. Sch. M. 1975 Speer Staatsm. 1980 4. Platz Speer 61,36 m
Platzer Gaby:	Ö. Sch. M. 1975 60 m Staatsm. 1980 Letzter Platz 100 m VL 13,28
Sallmayer Helga:	Ö. Sch. M. 1975 200 m Staatsm. 1980 1. Platz 4 x 100 m 46,10
Danninger Margit:	Ö. Sch. M. 1975 Hoch, Weit Staatsm. 1980 Letzter Platz Speer 32,96 m

### Folgende Schülermeister 1975 waren nicht am Start:

Sowiak Kurt/60 m, Ruel Martin/200 m, Riepl Joachim/800 m, Rainer Ronald/Diskus, Wallner Christian/2000 m Gehen, Lampert Hermann/Kugel, Golderer Brigitte/800 m, Gutschehofer Christa/Kugel und Speer, Ritter Andrea/Diskus.

### Folgende Athleten, die 1975 die Plätze 2 bis 6 belegt hatten, waren am Start:

Palz Siegfried:	2. Platz Dreisprung 14,96 m 2. Platz Stabhoch 4,90 m
Fehringer Hermann:	4. Platz Stabhoch 4,50 m
Ruzicka Evalyn:	2. Platz Hoch 1,73 m
Gleich Sabine:	6. Platz Diskus 41,14 m
Lins Brigitte:	4. Platz 800 m 2:12,2
Spieblehner Sabine:	4. Platz 100 m Hürden 15,25 7. Platz Weit 5,47 m
Bauer Klaudia:	7. Platz Speer 40,36 m

Von den 9 Einzelbewerben der Schülerinnen und den 12 Einzelbewerben der Schüler haben also nur ganz wenige Athlet(inn)en die Allgemeine Klasse erreicht bzw. in ihrem ersten Jahr in der Allgemeinen Klasse an den Staatsmeisterschaften teilgenommen.

Wohlgemerkt die Einführung der Schülermeisterschaften, vor allem aber durch die Einführung der Durchlässigkeit der Altersklassen, wurden meiner Meinung nach folgende Fehler gemacht:

1. Um Erfolge zu haben, wurden die Schüler aber auch die Jugendlichen – man darf nicht vergessen, daß es sich um 15/16-jährige Mädchen und 16/17-jährige Burschen handelt – in das Training der Allgemeinen Klasse eingebaut. Es wurde nicht altersspezifisch gearbeitet!
2. Die Talente wurden zu immer öfterem Training animiert, um auch Erfolge in der Jugend-, Junioren- und Allgemeinen Klasse zu haben.
3. Die Talente der Schülerklasse wurden nicht nur bei den Schülermeisterschaften, sondern auch bei den Jugend-, Junioren- und Allgemeinen Meisterschaften eingesetzt. Die Schüler wurden im Bundesländer-Vergleichskampf der Jugend, aber auch in der Allgemeinen Klasse (Frauenklasse) eingesetzt.
4. Die Schüler, vor allem die Schülerinnen, wurden auch vom ÖLV in den österreichischen Jugend- und Juniorenauswahlen eingesetzt.
5. Durch das forcierte Training und durch die Vielzahl der Wettkämpfe traten Verletzungen auf, die oft nicht ausgeheilt wurden.
6. Durch die Vielzahl der „Startverpflichtungen“ blieben den Kindern wenige freie Wochenenden, um kindesgemäß ihre Freizeit gestalten zu können (Baden, Wandern, Familienleben usw.).

7. Weil die Athletinnen und Athleten von der Schüler- bis zur Allgemeinen Klasse bereits 6 bis 7 Jahre hinter sich hatten, haben sie jetzt nicht mehr Lust und Liebe, sich einem täglichen Training zu unterwerfen. Sie sind einfach „sauer“, also physisch und psychisch überfordert! Sie wollen jetzt mit 19 oder 20 Jahren das nachholen, was sie versäumt haben.

Über das Versäumte kann man streiten, aber eines ist sicher, daß sie die Kindheit versäumt haben!

---

**Wie bei allen Leserbriefen wird hier nur die Meinung des Schreibers zum Ausdruck gebracht und nicht die der Redaktion oder der Sportkommission des ÖLV, die sich in ihren Beschlüssen und ihrem Sportprogramm widerspiegelt.**

---

Jeder Vereinsfunktionär und jeder Trainer muß sich doch das Ziel setzen, in der Allgemeinen Klasse Spitzenathleten zu haben, die bei Staatsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse gute Plazierungen und die Teilnahme an Europameisterschaften und Olympischen Spielen anstreben. Nur Spitzenathleten der Allgemeinen Klasse, EM- oder Olympiateilnehmer werden von der Presse und vom ORF gewürdigt. Um diese Ziele zu erreichen, muß man natürlich mit Schülern und Jugendlichen arbeiten. Aber es darf nicht unser Ziel sein, sich in dieser Nachwuchsarbeit zu erschöpfen und diese jungen Athleten zu den wichtigsten Punktelieferanten für die Cup-Wertung heranzuzüchten. Führende Sportpsychologen haben anlässlich des letzten DLV-Kongresses in Mainz 1979 folgendes gefordert:

- a) Man muß die Trainer vom Leistungszwang befreien! Der Trainer muß Zeit haben, eine methodisch richtige Aufbauarbeit mit Schülern und Jugendlichen durchzuführen.
- b) Abschaffung von Schülermeisterschaften auf Bundesebene.
- c) Abschaffung von Schülerbestenlisten und Schülerrekorden.
- d) Abschaffung von Schüler-Auswahlen.
- e) Man soll die Schülerwettkämpfe auf die Basis von Vereinsvergleichskämpfen durchführen. Das „ICH“ muß zum Wohle des „WIR“ verdrängt werden.

Man soll und muß Wettkämpfe für die Schüler- und Jugendklassen durchführen. Sonst fehlt die Motivation für das Training. Ich glaube aber, daß in den Schülerklassen die Mannschaftswettkämpfe im Vordergrund stehen sollen. Dadurch wird das Gemeinschaftsgefühl und das Vereinszugehörigkeitsgefühl gestärkt. Durch Siege in Einzelbewerben oder gar durch die Erringung von Meistertiteln, wird schon im Kindesalter der „STAR“ im Kinde erweckt. Wie wichtig kommen sich die Kinder vor, wenn sie erkennen, wie notwendig sie ein Verein benötigt.

Anlässlich von Wettkämpfen stellte ich heuer immer wieder fest, daß verantwortungsbewußte Trainer mit der derzeitigen Entwicklung der Schüler- und Jugendleichtathletik nicht einverstanden sind. Weil die Vertreter der Landesverbände und nicht die Vereine beim Verbandstag des ÖLV Beschlüsse fassen, wäre es angebracht, daß Trainer, Funktionäre, aber auch Athleten sich an die Nachwuchsportwarte der Landesverbände wenden, um dort ihre Ansichten zu deponieren.

Folgende Punkte stelle ich daher zur Diskussion:

1. Sind Österreichische Schülermeisterschaften leistungsrelevant für die Österreichischen Meisterschaften der Allgemeinen Klasse?
2. Wenn man die Österreichischen Schülermeisterschaften erhalten will, soll man sie in der Wertung für den Österreichischen Cup belassen?
3. Die Durchlässigkeit auf die nächste Altersgruppe einschränken, d. h. die Schüler dürfen nur in der Schüler- und Jugendklasse starten, die Jugendlichen nur in der Jugend- und Juniorenklasse, die Junioren in der Junioren- und in der Allgemeinen Klasse.
4. Wenn man Punkt 3 ablehnt, sollte man wenigstens die Schüler nur in der Schüler- und Jugendklasse starten lassen.

Wolfgang Zheliesnik  
Graz

# Sternad und Lindtner beenden Karriere

## STERNAD PETER (KLC)

**Geboren am:** 8. Februar 1946

**Bestleistung:** Hammer 71,40 m – Diskus 50,68 m – Kugel 15,63 m

### Warum haben Sie gerade Leichtathletik betrieben?

Ich hatte schon in meinen jüngsten Jahren für die Wurfdisziplinen sehr viel übrig. Zum Hammerwurf kam ich aber durch Zufall.

### Wann haben Sie damit begonnen?

Im Jahre 1964, also erst mit 18 Jahren, begann ich mit dem Wettkampfsport.

### War es rückblickend das richtige Alter für Ihren Beginn?

Ja, weil ich mit meinem damaligen Gewicht von 64 kg nicht gerade für einen Hammerwerfer prädestiniert war.

### Wieviel haben Sie damals am Beginn Ihrer Laufbahn trainiert und wieviel in Ihrem Höchstleistungsalter?

Anfangs trainierte ich viermal wöchentlich, vergangene Saison durchschnittlich zehnmal in der Woche.

### Wann stellten sich Ihre ersten Erfolge ein und was waren diese?

Gleich im Jahre 1964 wurde ich Kärntner Jugendmeister und auch Kärntner Meister in der Allgemeinen Klasse.

### Was waren Ihre größten Erfolge und welche Ihre bedeutendsten Starts?

Meine größten Erfolge waren die Hammerwurfsiege bei den Westathletik-Cups 1974 in Aarhus, 1976 in der Südstadt mit Rekord (70,90 m) und Olympialimit und 1980 in Winterthur mit 71,20 m. Meine bedeutendsten Starts waren bei den Olympischen Spielen 1972 und 1976 und bei den Europameisterschaften 1974.

### Wie oft waren Sie Staatsmeister von Österreich?

Achtmal im Hammerwurf, von 1972 bis 1976, sowie von 1978 bis 1980.

### Mit welchen Trainern haben Sie trainiert?

Ausschließlich mit Herrn Peterlik, dem ich meine Erfolge auch zu verdanken habe.

### Was war die größte Enttäuschung in Ihrer Karriere und wie haben Sie diese überwunden?

Die größte Enttäuschung für mich waren wohl die Olympischen Spiele 1976 in Montreal, wo ich die schwächste Leistung dieses Jahres erzielte. Ich war deprimiert und habe mit dem Wettkampfsport aufgehört, nach einem Jahr habe ich aber wieder mit dem Training begonnen.

### Schildern Sie bitte ein Erlebnis, an das Sie sich gerne zurückerinnern?

Bei den Kärntner Meisterschaften im Jahre 1964, als ich zum ältesten Teilnehmer bei einem Männer-Wettkampf dabei war, konnte ich mit meinem Körpergewicht von 64 kg die damaligen Favoriten, die sich schon ihre Plazierungen ausrechneten, knapp bezwingen.

### Warum hören Sie mit dem aktiven Wettkampfsport auf und bleiben Sie bei diesem Entschluß?

Weil ich durch das jahrelange harte Training doch etwas „bedient“ bin, vor allem in den Kniegelenken, aber in erster Linie, weil ich als Trainer meiner Schützlinge Johann Lindner und Stefan Lagner eine neue Aufgabe habe, die mir sehr viel Freude bereitet.

Mein Entschluß, aufzuhören, ist unwiderruflich, vor allem deshalb, weil ich in dem 19-jährigen Johann Lindner, der sich heuer auf 67,60 m steigerte, einen würdigen Nachfolger sehe, der das Zeug in sich hat, einmal ein ganz großer Hammerwerfer zu werden.

### Blick zurück im Zorn oder mit Wohlgefallen?

Alles in dieser Zeit war sicherlich nicht ganz nach meinen Vorstellungen gelaufen, aber dennoch war es eine wunderbare Zeit, an die ich mich stets gerne zurückerinnern werde.

## LINDTNER PETER (SK Amateure Steyr)

**Geboren am:** 9. Jänner 1954

**Bestleistungen:** 800m 1:50,1 (1977), 1000 m 2:22,8 (1977), 1500 m 3:39,8 (1978), 3000 m 8:02,2 (1975), 3000 m Hindernis 8:36,0 (1976).

### Warum haben Sie gerade Leichtathletik betrieben?

Das hat sich aus der Situation heraus so ergeben. Mein Bruder Paul und Robert Zinterhof (auch aus Pabneukirchen) liefen bereits bei der Union Katsdorf Geländeläufe und Mittelstrecken. Da die beiden einen Dritten für eine 3 x 1000-m-Staffel benötigten, wurde ich dafür vorgesehen, da mein Bruder bereits bei Trainingsläufen meine Veranlagung erkannte.

### Wann haben Sie damit begonnen?

Im Mai 1969, also mit 15 Jahren. Mein erster Wettkampf war am 25. Mai, beim Pfingstmeeting, wo ich die 1000 m auf Anhieb in 2:53,1 lief und damit hinter Paul und Günther Zehn Dritter wurde.

### War es rückblickend das richtige Alter für Ihren Beginn?

Ja, denn ich war bereits reif genug für die richtige Einstellung zum Training und körperlich so weit entwickelt, um die vielen Wettkämpfe verkraften zu können.

### Wieviel haben Sie damals am Beginn Ihrer Laufbahn trainiert und wieviel in Ihrem Höchstleistungsalter?

In den ersten beiden Jahren trainierte ich überhaupt nicht viel (200 bzw. 800 km im Jahr), bestritt aber sehr viele Wettkämpfe (ungefähr 50 pro Jahr). In meinen besten Jahren trainierte ich zwischen 90 und 130 km in der Woche in 8 bis 12 Trainingseinheiten bzw. ungefähr 5000 km im Jahr.

### Wann stellten sich Ihre ersten Erfolge ein und was waren diese?

Bereits in meinem ersten Wettkampfsjahr gewann ich mit meinem Bruder Paul und Robert Zinterhof bei den österreichischen Jugendmeisterschaften in Klagenfurt über 3 x 1000 m die Silbermedaille. Im zweiten Jahr gewann ich schon viele Jugendläufe und die ersten Medaillen in Einzelbewerben bei österreichischen Jugendmeisterschaften.

### Was waren Ihre größten Erfolge und welche Ihre bedeutendsten Starts?

Mein größter Erfolg war sicherlich der 5. Platz über 2000 m Hindernis bei den Junioren-Europameisterschaften 1973 in Duisburg in 5:37,93. Besonders wertvoll waren für mich auch die österreichischen Meistertitel über 1500 m und 10000 m im Jahre 1974. Auch meinen österreichischen Rekord über 3000 m Hindernis (8:36,0) und meine 1500-m-Bestzeit (3:39,8) schätze ich persönlich sehr.

Meine bedeutendsten Starts waren die Junioren-Europameisterschaften 1973 in Duisburg, die Cross-Weltmeisterschaften in Monza, Glasgow und Limerick, die Universiaden 1977 in Sofia und 1979 in Mexico City, sowie meine Einberufungen zu den viel Länderkämpfen, zum Westathletik-Cup und zum Europacup.

### Wie oft waren Sie Staatsmeister von Österreich?

Insgesamt 11 Mal: über 3000 m Hindernis von 1973 bis 1977, über 1500 m 1975 und 1977, über 10000 m 1975 und im Cross 1976, 1977 und 1978.

### Mit welchen Trainern haben Sie trainiert?

Mein Trainer war seit den ersten Trainingskursen Prof. Rudolf Klaban. In den letzten Jahren erhielt ich aber auch von Hubert Mollnig wertvolle Tips.

### Was war die größte Enttäuschung in Ihrer Karriere und wie haben Sie diese überwunden?

Meine größte Enttäuschung war die Nichtteilnahme an den Europameisterschaften 1978 in Prag infolge einer Verletzung. Durch meine innere Einstellung habe ich diese Enttäuschung aber wie ich glaube ganz gut überwunden. Jeden Sportler können solche Schicksalsschläge treffen.

Schildern Sie bitte ein Erlebnis, an das Sie sich gerne zurückerinnern?

Mit Dietmar Millionig war ich sehr viel unterwegs und wir haben zusammen einiges erlebt. So 1978 in Sittard. Wir hatten unseren Wettkampf erst am Sonntag und gingen am Samstag noch ein wenig ins Gelände laufen. Beim Zurücklaufen auf einer Straße tauchte vor uns plötzlich ein Zollschranken auf. Auf die Frage, ob drüben wohl Deutschland sei, bekamen wir zur Antwort, daß wir uns bereits in Deutschland befänden. Ohne Ausweis und nur in Sportkleidung wurden wir Gott sei dank nicht „hopp“ genommen, hatten wir doch illegal die Grenze nach Deutschland überschritten, sondern ins Niemandsland verwiesen. Da es dort aber äußerst schlecht zu laufen war, liefen wir noch einmal nach Deutschland und von dort über Schleichwege ungesehen zurück in die Niederlande. Bei so vielen illegalen Grenzüberschreitungen waren wir schon sehr froh, nicht verhaftet worden zu sein.

Warum hören Sie mit dem aktiven Wettkampfsport auf und bleiben Sie bei diesem Entschluß?

Ich hörte nach den diesjährigen Cross-Meisterschaften auf, da mir die innere Einstellung zum Wettkampfsport fehlte und ich keine Freude und keinen Spaß mehr daran hatte und so daher auch keine Leistungen mehr erbringen konnte. Ursache waren sicherlich die Verletzungen von 1978, sowie Kreislaufstörungen als Folge einer Grippe im Jahre 1979. Dadurch verlor ich den Anschluß und mir fehlte die Kraft, womöglich ohne Chance, die Olympischen Spiele von Moskau anzustreben, noch dazu, wo sich mir beruflich eine sehr günstige Gelegenheit bot, einen guten Posten zu erhalten (Steyr-Werke).

Ich bleibe bei diesem Entschluß, obwohl ich einerseits weiß, wie schön die Wettkampfzeit war, andererseits aber auch, wieviel Energie man einsetzen muß, um ein Resultat zu erbringen, das den Leistungssport überhaupt rechtfertigt.

Blick zurück im Zorn oder mit Wohlgefallen?

Eigentlich mit Wohlgefallen, auch wenn ich ein zweites Mal die Sache nicht mehr so stur anpacken würde, was mir doch einiges an Substanz gekostet hat. Ich erinnere mich sehr gerne an meine Wettkämpfe, an meine Erlebnisse und Erfolge, aber auch an die Niederlagen, die notwendig waren, um einen Ansporn zu erhalten. Nicht viele Leute sehen so viel von Europa in so kurzer Zeit und kommen mit so vielen Menschen zusammen. Ich glaube, nicht zu früh und nicht zu spät aufgehört zu haben, sondern an meine Leistungsgrenze ziemlich herangekommen zu sein.

**Erfolgreiche**



**haben ein**



**Konto**

**bei der**

**VOLKSBANK**

frohe  
Weihnachten  
und ein  
glückliches  
Neujahr

entbietet

*Der Vorstand des Österreichischen  
Leichtathletik-Verbandes*



Wolfgang Konrad, hier bei seinem Sieg im 1000-m-Lauf in Klagenfurt, hat für 1981 große Pläne: er möchte für ein halbes Jahr zu Hallen- und Freiluftwettkämpfen in die USA reisen.

Foto: Valentin

## Militärweltmeister Robert Nemeth!

Zum Abschluß Ihres Südamerika-Aufenthaltes beteiligten sich die drei Angehörigen des Bundesleistungsmodells Südstadt, Dietmar Millionig, Robert Nemeth und Erwin Wagger an den vom 7. bis 9. November in Sao Paulo ausgetragenen Militär-Weltmeisterschaften.

Für Robert Nemeth brachten sie einen Riesenerfolg. Er wurde über 1500 m nach einem taktisch klugen Lauf in 3:45,6 Militärweltmeister. Für Dietmar Millionig dauerte die Saison mit ihren außerordentlich vielen Starts schon zu lange an. Er belegte hinter Nemeth, dem Algerier Brahmia Amar (3:47,0) und dem Brasilianer Aloisio Araujo (3:47,9) in 3:50,5 Platz 4.

Zu einer zweiten CISM-Medaille kam Erwin Weitzl. Er wurde mit dem Diskus mit 50,06 m hinter Filippo Montforti/1 (53,88 m) und Glen Passey/USA (50,08 m) – also nur 2 cm von Silber entfernt – Dritter.

## Steirischer 800-m-Meister

Wegen einer Remperei bei den StLV-Meisterschaften, die einen Sturz verursacht hatte, wurde nach Einspruch der 800-m-Lauf der Männer am 18. August in Graz neu ausgetragen: 1. Röthel (ATSE) 1:55,3, 2. Kohout (MLG) 1:55,3 (am 15. 10. in Zeltweg 1000 m in 2:31,9), 3. Zechner (ATSE) 1:55,4.

## Otto Petrovic (Jg. 64) übersprang 2,00 m

Bei den steirischen Juniorenmeisterschaften am 4./5. Oktober in Graz, über die bereits kurz berichtet wurde, übersprang hinter Gottfried Wittgruber (erstmalig 2,12 m) der 16jährige Otto Petrovic erstmalig 2,00 m, womit sich die Zahl der 2-m-Springer in Österreich im Jahre 1980 auf 24 erhöhte. Weitere Nachtragsergebnisse: Männliche Junioren: Hoch: 3. Langer (Jg. 85) 1,91 – Drei: 2. Wittgruber (alle USSV) 13,89 – 3 x 1000 m (28. 9.): 1. ATSE Graz (Kozar-Ramusch-Susnigg) 7:48,9 (StLV-Juniorenrekord) – Weibliche Junioren: Weit: 1. Kleindl 5,10 – Kugel: 1. Ketterl (beide USSV) 10,57, 2. Kleindl 10,42 – 3 x 800 m (28. 9.): 1. TV Fürstenfeld 9:04,7.

Steirischer 4 x 400-m-Meister wurde am 18. Oktober in Graz bei den Männern der Post SV (Benededer-Göschl-Leskoschek-Lechner) in 3:23,1 vor dem ATSE (Zeilbauer-Röthel-Zacharias-Zechner) 3:25,1 und bei den Frauen der ATUS Gratkorn (Galhofer-Nerat-Erdlinger-Maier) in 4:09,4.

## 1. Weinlandmeeting

Bei dem am 18. Oktober auf der Kunststoffanlage in Hollabrunn ausgetragenen ersten Weinlandmeeting verbesserten Birgit Stacher (Jg. 65, ULC Weinland) den NÖLV-Jugendrekord im Kugelstoß auf 12,82 m und Maria Haupt (Jg. 67, UKJ Wien) die WLV-Schülerbestleistung mit der 3-kg-Kugel auf 11,94 m. Weitere Ergebnisse: Männliche Jugend: Diskus: 1. Matous (ULB) 41,56 – Frauen: Speer: 1. Potocnik (Jg. 64, Wildschek) 37,08 – Weibliche Jugend: Kugel: 2. Potocnik 11,26.

## „Jedermann-Marathonlauf“ in Salzburg

Der ASV Salzburg veranstaltete am Nationalfeiertag, 26. Oktober, seinen 3. internationalen Jedermann-Marathonlauf und in Verbindung damit einen 10-km-Straßenlauf. Hinter dem Deutschen Peter Sponsel, der den Marathonlauf in 2:30:09,5 gewann, belegten Mario Klínek (ASV Salzburg) in 2:33:22,4 und Werner Knyz (TI) in 2:38:39,3 die Plätze 2 und 3. Weiters: 4. Mösbauer/D 2:41:33,1, 5. Simmel/D 2:43:21,1, 6. Dr. Luggér (TI) 2:47:34,8, 7. Schmid (U. Salzburg) 2:49:17,6, 8. Huber/D 2:48:27,8, 9. Eisensteiner (U. Reichenau) 2:50:14,0, 10. Meisl (U. Salzburg) 2:52:28,5. Über 10 km gab es einen dreifachen Salzburger Erfolg: 1. Holzleitner (U) 33:59,0, 2. G. Heitzmann (U) 34:20,6, 3. Ch. Müller (ASV) 34:25,0.

## 4. Werfermeeting in Brixlegg

Der Brixlegger Sportverein veranstaltete am 11. Oktober sein 4. Internationales Werfermeeting.

**Männer:** Kugel: 1. Rupp (Fussach) 14,33 – Diskus: 1. Rupp 48,40 – Speer: 1. Indraji 56,02, 2. Kössler (ATSVI) 55,10 – **Männliche Junioren:** Kugel: 1. Bodenmüller (Montfort) 15,17 – Diskus: 1. Bodenmüller 40,60 – Speer: 1. Bodenmüller 49,00 – **Männliche Jugend:** 1. Mathis (Hohenems) 16,33, 2. Maurer (Montfort) 14,38 – Diskus: 1. Maurer 41,52, 2. Mathis 41,44 – Speer: 1. Maurer 50,56 **Männliche Schüler:** Kugel: 1. Stockklausner (IAC) 13,09 – Diskus: 1. Stockklausner 36,38 – Speer: 1. Stockklausner 37,74.

## feh-Herbstmeeting in Pernitz

Am 5. Oktober wurde in Pernitz das „feh-Herbstmeeting“ ausgetragen: **Männer:** 75 m: 1. Jokl (Weinland) 8,56 – 150 m: 1. Jokl 16,68 – 300 m: 1. Jokl 36,26 – Kugel: 1. Pink (KSV) 15,82, 2. Kleibl (Weinland) 14,52, 3. Köller (Herzmansky) 14,31 – Diskus: 1. Pink 50,72, 2. Sechser (A. Gratkorn) 44,82, 3. Taucher (D. Kaltenbrunn) 44,26, 4. Köller 43,92 – Speer: 1. Heßinger (feh) 56,06 – **Männliche Jugend:** Kugel: 1. Nebl (ATSV Linz) 16,89 – Diskus: 1. Nebl 46,24 – Speer: 1. Schweiger (feh) 50,20 – **Frauen:** Kugel: 1. Jagenbrein (ULB) 13,95, 2. Stacher (Weinland) 12,36, 3. Schramseis (Cricket) 12,05 – Diskus: 1. Jagenbrein 43,54, 2. Schramseis 42,74, 3. Grabner (Hainfeld) 40,62 – Speer: 1. Potocnik (Wildschek) 37,12, 2. Fohrafellner (U. Böhmekirchen) 35,36 – **Weibliche Jugend:** Kugel: 1. Stacher 12,56, 2. Käfer (ATSV Linz) 11,24, 3. Potocnik 10,84 – Diskus: 1. Käfer 34,42, 2. Haupt (UKJ Wien) 34,16, 3. Gratz (Herzmansky) 32,60, 4. Stacher 32,16 – **Weibliche Schüler:** Kugel: 1. Haupt 11,92.

## ÖLV-20-Bestenliste 1980

### 25-km-Straßenlauf:

1978 1:22:38,1–1:30:31,0, 1979 1:24:01,0–1:31:07,5

1:19:16	Pfeifenberger Peter, 56 (U. Salzburg)	Steyr	12.	4.
1:19:26	Praschberger Balth., 48 (T. Innsbruck)	Steyr	12.	4.
1:19:27	Haas Hubert, 59 (LC Attnang)	Steyr	12.	4.
1:19:30	Neuwirth Gottfried, 59 (Cricket)	Steyr	12.	4.
1:19:44	Brunner Simon, 57 (LC Tirol)	Steyr	12.	4.
1:20:20	Haselbacher Leander, 52 (Post SV Graz)	Steyr	12.	4.
1:20:35	Hohenwarter Josef, 47 (U. Weißbach)	Steyr	12.	4.
1:20:48	Mayer Kurt, 47 (Pol. SV Leoben)	Steyr	12.	4.
1:21:29	Gradinger Karl, 55 (U. Braunau)	Steyr	12.	4.
1:22:12	Holzleitner Anton, 37 (U. Salzburg)	Steyr	12.	4.
1:22:23	Hagen Josef, 33 (TS Lustenau)	Steyr	12.	4.
1:22:42	Jäger Friedrich, 42 (TS Lustenau)	Steyr	12.	4.
1:23:10	Händlhuber Heinrich, 47 (SK VÖEST)	Steyr	12.	4.
1:23:36	Hitzl Franz, 54 (LC Attnang)	Steyr	12.	4.
1:23:46	Keil Rudolf, 45 (U. Perchtoldsdorf)	Steyr	12.	4.
1:23:52	Frotschnig Bernhard, 57 (LC Tirol)	Steyr	12.	4.
1:24:12	Thausnig Albrecht, 46 (U. Salzburg)	Steyr	12.	4.
1:24:22	Widmoser Albert, 52 (LC Tirol)	Steyr	12.	4.
1:31:52	Pusterhofer Josef, 55 (Pol. SV Leoben)	Steyr	12.	4.
1:25:07	Metzler Alfred, 49 (Pol. SV Leoben)	Steyr	12.	4.
1:25:07	Streltberger Peter, 44 (TS-Bludenz)	Steyr	12.	4.

### Marathonlauf: 1978 2:32:05,1–2:43:24,0, 1979 2:27:27,0–2:42:41,0

2:16:43,0	Steiner J., 50 (T. Innsbruck)	Karl-Marx-Stadt	3.	5.
2:33:22,4	Klínek Mario, 52 (ASV Salzburg)	Salzburg	26.	10.
2:34:15,4	Praschberger Balth., 48 (T. Innsbruck)	Brixlegg	4.	10.
2:35:58,8	Neuwirth Gottfried, 59 (Cricket)	Brixlegg	4.	10.
2:37:11,0	Grünwald Franz, 38 (ASV Salzburg)	Antwerpen	12.	9.
2:38:24,3	Felgitscher Hans, 40 (LC Attnang)	Brixlegg	4.	10.
2:38:38,3	Knyz Werner, 45 (T. Innsbruck)	Salzburg	26.	10.
2:39:10,0	Hofbauer Karl, 44 (LCC Wien)	Wien	22.	11.
2:39:40,0	Kröbath Franz, 53 (UKJ Wien)	Wien	22.	11.
2:39:58,0	Gratzer Werner, 52 (TS Lustenau)	Aarau	16.	11.
2:40:33,0	Streitberger P., 44 (TS Bludenz)	Immenstaad	5.	6.
2:40:54,5	Mattersberger Ulrich, 54 (U. Lienz)	Brixlegg	4.	10.
2:41:27,9	Widmoser Albert, 52 (LC Tirol)	Brixlegg	4.	10.
2:42:13,9	Keil Rudolf, 45 (U. Perchtoldsdorf)	Brixlegg	4.	10.
2:42:26,0	Puckl Franz, 35 (IAC)	Hagen	24.	2.
2:44:02,7	Dr. Teutsch R., 44 (SV Michelsdorf)	Brixlegg	4.	10.
2:44:25,3	Jäger Friedrich, 42 (TS Lustenau)	Brixlegg	4.	10.
2:44:49,0	Löffler Johannes, 52 (ULC Wildschek)	Wien	22.	11.
2:44:53,0	Glas Franz, 46 (UKJ Wien)	Wien	22.	11.
2:45:27,0	Hofer Hans, 41 (ASV Salzburg)	München	21.	5.

### Ausländer:

2:28:26,2	Mäcke Patrick, 55 (LCC Wien)	Wien	24.	5.
-----------	------------------------------	------	-----	----

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT: WIEN

VERLAGSPOSTAMT: 1040 WIEN

An  
1980 - 118.

Paulanergasse 16  
1040 Wien

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,

VERLEGER:

Österreichischer Leichtathletik-Verband

REDAKTION UND FÜR DEN INHALT

VERANTWORTLICH: Otto Baumgarten

Alte: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12

Telefon: 85 73 50

DRUCK:

Karlick & Kreicha OHG

1200 Wien, Gerhardusgasse 26

Telefon: 33 25 75